ERSTER ŒSTERR. ANSICHTSKARTEN VEREIN
METEOR
WIEN
gegründet 1982

15. Jahrgang

1/2002

METEOR NACHRICHTEN

für Mitglieder und Freunde des größten AK- und TWK-Sammlerverein Österreichs

Ansichten und Geschichten über die Ansichtskarte - letzter Teil

Reisebericht - Fleimstalbahn in Südtirol

Ansichtskartenverlag F. E. Brandt - in Fortsetzungen

Termine und Tauschtage

Winterzeit ist

Sammelzeit

Tramway-Nostalgie - Oper/Neuer Markt

TWK aus aller Welt VANUATU bis ZYPERN

SAMMLER BÖRSE

AM **KARLSPLATZ**

TELEFONKARTEN - BRIEFMARKEN
ANSICHTSKARTEN - Ü-EIER

Techn. Uni Wien

in der **Mensa** im „Freihaus"

1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 8-10

(das große, grüne Gebäude)

Sonntag, 27. Jänner 2002

von 9.00 bis 14.00

in Zusammenarbeit mit METEOR

Der Veranstaltungsort ist leicht erreichbar mit

U-BAHN: *U1, U2, U4*
STRASSENBAHN: *62, 65, BADNER BAHN*
AUTOBUS: *4A, 59A*

Für PKW sind Parkmöglichkeiten in der Umgebung und eine
PARKGARAGE IM HAUS *(ZUFAHRT OPERNGASSE)*

!

Tel. Tischbestellungen: 0 22 45 / 52 13 oder 0664 / 214 40 28
Veranstalter: TWK Kreuzer, 2120 Wolkersdorf, Ziegelofengasse 25

In eigener Sache

Ein neues Jahr hat begonnen. Man kann nur hoffen, dass dieses neue Jahr nicht mit so katastrophalen Aktionen beginnt wie das alte endete (11. September 01). Vielleicht ist, wenn sie diese Zeilen lesen, der Krieg in Afghanistan schon vorbei, wenn nicht, wäre zu hoffen, dass es kein Flächenbrand wird.

Diese furchtbaren Geschehnisse sollen uns aber nicht von unseren lieben Gewohnheiten abhalten, nämlich dem Sammeln von Ansichtskarten, Telefonkarten und verschiedensten anderen sammelbaren Dingen. Es gibt doch für den enthusiastischen Sammler nichts schöneres wie das Stöbern in Mengen von AK, TWK usw., und da und dort gelingt doch der große Fund nach dem lang gesuchten Stück und das vielleicht noch um 10 oder 20 Schilling, wenn ich den alten Namen unseres früheren Geldes noch verwenden darf.

Erfreulich ist die Entwicklung in unserem Verein bei den Ansichtskarten-Sammlern. Waren es früher die Telefonkarten-Sammler, die den großen Zulauf brachten, so sind es heute die AK-Sammler. Leider hat die Telekom Austria in den letzten beiden Jahren die Sammler mit ihren Ausgaben vergrault, denn diese miesen Motive die in dieser Zeit erschienen sind, locken wirklich keinen Hund hinter dem Ofen hervor. In Europa stellen 12 Länder die Währung auf den Euro um, doch kein Land hat die Ausgaben von TWK so eingeschränkt wie Österreich. Wir Sammler können nur hoffen, dass sich dieses 2002 wieder ändert und wunderschöne Motive auf den Markt kommen, die uns Sammler wieder ansprechen.

Für Neueinsteiger besteht nun auch die Chance, ab der Eurowährung komplett zu sammeln und diese Chance sollte sich die Telekom nicht entgehen lassen.

Für 2001 fällt auch die Wahl der schönsten amtlichen Schalterkarte aus, denn wie soll ich bei drei hässlichen Karten eine Auswahl treffen.

Wie bereits in unserer letzten Ausgabe versprochen, finden sie auf Seite 23 einige Fotos von unserer Fahrt zur Sammlerbörse in Innsbruck.

Die erste Ausgabe unserer Broschüre „Dies & das, wer sammelt was“ ist erschienen, durch einen Vorstandsbeschluss wird sie allen Mitgliedern gratis als Beilage dieser METEOR NACHRICHTEN übermittelt. Wieder eine großartige Leistung von METEOR, die aber nur dank unserer Mitglieder, die ihren Beitrag rechtzeitig bezahlen, möglich ist. Dazu der Aufruf an die Mitglieder, die ihren Beitrag noch immer nicht bezahlt haben, diesen raschest zu Überweisen.

Einige Inserenten haben den vorgesehenen Preis von € 2.00 für die Broschüre bereits bezahlt, dieser Betrag wird ihnen gutgeschrieben.

Wegen zu geringer Inanspruchnahme wurde die geplante Fahrt nach Verona abgesagt.

Dieser Ausgabe liegt ein Euro-Zahlschein für den Mitgliedsbeitrag 2002 bei, bitte zahlen sie den Betrag von € 20.00 baldigst ein, letzter Termin ist Ende Februar 2002. Der Zahlungsbeleg ist gleichzeitig ihr Mitgliedsausweis für 2002.

Zur Information teilen wir ihnen mit, dass sich der Versand unserer Zeitung im Inland um 20% verteuert hat und laut Aussendung der Post, werden sich die Versandspesen von Jahr zu Jahr in Zukunft verteuern.

Anlässlich des Vereins-Jubiläum „20 Jahre METEOR“ wird bei unserer Wiener Sammlerbörse im März einiges für unsere Mitglieder und Besucher vorbereitet. Kommen sie vorbei und lassen sie sich überraschen.

ACHTUNG! Ab ca. 10.01.02 ist meine Handynummer wie folgt: 0699-1503 48 91 und die E-Mail-Adresse: ***dietfried.keplinger@chello.at*** oder ab Mitte Jänner: ***meteor.ak.twk@chello.at***

Ihr Dietfried Keplinger (DK)

Suche zur Illustration für einen Artikel ältere AK von Afghanistan, leihweise oder Ankauf.

Zuschriften an: Red. METEOR NACHRICHTEN, z.H. Hr. Keplinger

1100 Wien, Wendstattgasse 15/85/17; Tel.+Fax +43-1-689 83 72

INHALT

IMPRESSUM:
METEOR NACHRICHTEN, offizielles Organ des Sammelvereins METEOR.
MEDIENINHABER:
1. österreichischer Ansichtskartensammelverein und Interessengruppe Telefonwertkarten METEOR.
POSTANSCHRIFT:
METEOR, A-1020 Wien, Rembrandtstr. 16/24; DVR: 0736121
HERAUSGEBER:
Kurt HARL, Obmann des METEOR.
LAYOUT UND GRAFIK:
Werbegrafik KREUZER,
Ziegelofengasse 25, 2120 Wolkersdorf
HERSTELLER:
Manz Crossmedia GmbH & Co KG,
Stollberggasse 26, 1050 Wien
ERSCHEINUNGSORT:
Wien, P.b.b. Verlagspostamt 1020 Wien.
ERSCHEINUNGSWEISE:
vierteljährlich. Die METEOR NACHRICHTEN werden GRATIS an alle Mitglieder und Freunde von METEOR versandt.
COPYRIGHT:
Beim Medieninhaber. Der Nachdruck ist auch auszugsweise nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung des Medieninhabers und mit Quellenangabe gestattet.
REDAKTION:
Chefredakteur D. KEPLINGER; AK-Teil: K. HARL; TWK-Teil: D. Keplinger und J. Kreuzer. Artikel mit Verfassernamen oder -zeichen müssen sich nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktion decken.
OFFENLEGUNG:
Die METEOR-NACHRICHTEN befinden sich zu 100% im Besitz des AK und TWK-Sammelverein METEOR, der durch seinen Obmann K. HARL; des Obm.-Stv. F. CHLEBECEK, den Kassier J. FUCHS sowie die Schriftführer Ing. F. HAUSER und D. KEPLINGER vertreten wird.
BLATTLINIE:
Die Zeitschrift dient als Mitteilungsblatt des METEOR sowie der Förderung des Ansichts- und Telefonkartensammelns.
INSERATENTARIF:
gültig ab 1. 1. 2002
Die METEOR NACHRICHTEN erscheinen in den Monaten 1, 4, 7 und 10. Redaktionsschluss ist jeweils der Erste des Vormonats.
VEREINSZUSAMMENKÜNFTE:
Dienstag: nur AK von 16.00 bis 20.00 Uhr,
Donnerstag: nur TWK von 17.00 bis 20.00 Uhr,
ausgenommen Feiertage und Monat August,
im Plus-Bowling-Konferenzsaal,
1170 Wien, Beheimgasse 5-7.

Inhaltsverzeichnis:

In eigener Sache 1

Termine - *Sammlerbörsen u. Tauschtage* . . . . . 4 - 5

Kleinanzeigen . . . . . 6 - 7

Tramway-Nostalgie . . . . . 8 - 9

Ansichten und G'schichten . . . . . 10 - 11
Andere Länder - andere Sitten - andere Ansichten. Der abschliessende Teil befasst sich im besonderen mit Ansichtskarten aus der Türkei.

Inseratenpreisliste 11

Reisebericht - *Die Fleimstalbahn in Südtirol* . . . . . 12 - 14
Aus kriegstaktischen Gründen von der k.u.k. Staatsbahn gebaut, führt die 50,5 km lange Strecke von Auer bis in das 1018 m hoch gelegene Predazzo. 1963 erfolgte die Einstellung des Betriebes.

Heimatgeschichte - *Der Verlag F.E.Brandt in Gmunden* . . . 15 - 18
Unser Mitglied Arthur Gollner verbrachte viel Zeit bei den Recherchen für sein neues Buch. Es behandelt die Verlage und deren Ansichtskarten sowie das Postwesen des Inneren Salzkammerguts. Das Kapitel „Verlag F.E.Brandt" stellte er uns für unsere Vereinszeitung zur Verfügung.

Buchpräsentation in Bad Goisern 19

Sammelmotiv - *Werbekarten von Boomerang* 20

Sammelmotiv - *Werbekarten von freecard* 21

TWK-Neuerscheinungen 22

Vereinsgeschehen 23
Kleine Tipps für Kaffeerahm-Deckel-Freunde und einige neue Motive werden von den Artmanns vorgestellt. Bilder von der Sammlerbörse in Innsbruck sind ebenfalls zu sehen.

TWK aus aller Welt - *Vanuatu bis Zypern* . . . . . 24 - 25

Sammelmotiv - *„Spitals-Karten"* . . . . . 26 - 27

Sammelmotiv - *Die Lateinische Münzunion* . . . . . 27 - 28
Vielleicht ist die „verpatzte Generalprobe" zur Einführung einer gesamteuropäischen Währung für den Euro ein gutes Zeichen. Bereits 1865 wurde der Versuch unternommen, eine gemeinsame Währung ins Leben zu rufen. 1927, als Folge des 1. Weltkrieges, zerfiel die „Lateinische Münzunion".

Vereinsgeschehen - *Einladung zur Generalversammlung* 30

TWK aus der Karibik - Jamaika *(TK-Journal)* . . . . . 31 - 33

Buchbesprechung - *Bildpostkarten-Katalog* 35

Dies & Das 36

Die Rubrik „Neues von den GSM-Karten und Ladebons" entfällt diesmal aus Platzgründen und wird im nächsten Heft fortgesetzt.

sightseeing in GRAZ:
Europas Kulturhauptstadt 2003
und Weltkulturerbe Altstadt ...

Lendplatz, Graz, im Feber 2001; Foto: D.Jakely

Besichtigen Sie GRAZ und
verbinden Sie Ihren Stadturlaub
mit einem sicher lohnenden Besuch
in unserem Geschäft am LENDPLATZ
(zwischen Schlossberg und Hauptbahnhof).

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 15.00 - 18.00 Uhr, Mittwoch 9.00 - 12.00 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung.

ANSICHTSKARTEN - POSTGESCHICHTE **HUBER**

Telefon: **0043-(0)316 / 71 30 56** Lendplatz 8 8020 Graz AUSTRIA

Sammlerbörsen und sonst. Veranstaltungen

Geben Sie uns bitte Ihre Termine rechtzeitig bekannt.

Schreiben Sie an Josef Fuchs, A-2483 Ebreichsdorf, Fischagasse 29 oder senden Sie ein Fax an 02254/76045.

27. Jänner 2002

Sammlerbörse am Karlsplatz von 9 bis 14 Uhr, Ansichtskarten, Telefonkarten, Ü-Eier in der TU-Wien, Mensa im „Freihaus", A-1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 8-10. Info: TWK Kreuzer, A-2120 Wolkersdorf, Ziegelofeng. 25, Tel. 02245/5213 oder 0664/2144028

24. Februar 2002

Großtauschtag im Schloß Laxenburg, Eingang Theatertrakt (beim Parkhaupteingang) von 9,30 bis 15,30 Uhr für Postgeschichte, Briefmarken, Ganzsachen, Ansichtskarten, Telefonkarten, Heimatsammlerbelege. Von 10 bis 12 Uhr Autogrammstunde mit dem bekannten Laxenburger Briefmarkenkünstler „Peter Sinawehl". Info Herr Helfried Steinbrugger Tel. 0699/10905192, Fax: 02236/73192, e-mail: altlaxenburg@aon.at

3. März 2002

Großtauschtag für Briefmarken, Münzen und TWK des BSV St.Pölten von 8 - 13 Uhr in der HTL-Mensa, A-3100 St.Pölten. Info Herr Mag. Kogler, Tel.u. Fax 02742/75532, 0664/4040788

SAMMLER TREFFEN

9. u. 10. März 2002

Internationales METEOR-Sammlertreffen im Messe Congress Center für Ansichtskarten, Telefonkarten, Briefmarken, Kaffeerahmdeckel, Ü-Eier, Samstag von 13 - 17 Uhr und Sonntag von 9 - 15 Uhr, A-1020 Wien, Südportalstraße 1. Info Herr Harl Tel. 0676/7189870

16. März 2002

Tauschtag für Ansichtskarten, Briefmarken, Münzen, Telefonkarten, Ü-Eier u.a. von 9 bis 15 Uhr im Vereinshaus, A-3580 Horn, Hamerlingstraße 9. Info Herr Horst WALTER Tel. 02982/2721

16. u. 17. März 2002

Intern. Sammlerbörse für Telefonkarten, Ansichtskarten, Briefmarken, Banknoten und Münzen im Haus der Begegnung, A-1210 Wien, Angererstraße (Zentralbahnhof Floridsdorf). Samstag von 13 bis 18 Uhr und Sonntag von 9 bis 15 Uhr. Info Tel. u. Fax 7152773, 0664/1613508

24. März 2002

Händler und Sammlertreffen von 9 bis 14 Uhr im Restaurant „Zur Post" (Volksheim), A-2000 Stockerau, Bahnhofplatz 1. Info Herr Zodl Tel. 02266/62871

7. April 2002

4. LANAPHIL - Intern. Sammlertreffen für Briefmarken, Ansichtskarten, Münzen, Telefonkarten u.a. im Raiffeisenhaus Lana von 9 bis 14 Uhr. Info Herr Albert Innerhofer, I-39011 Lana, Treibgasse 7. Tel. 0039/338/4901550

7. April 2002

Großtauschtag für Telefonkarten, Ansichtskarten, Briefmarken und Ü-Eier im Volkshaus Keferfeld Linz, Landwiedstraße 65 von 9 bis 14 Uhr. Info Herr W. Hofmarcher, 4060 Leonding, Voeststraße 5 Tel. 0699/10746746 oder 0732/681723

20. April 2002
Sammlertreffen und Flohmarkt für Ansichtskarten, Briefmarken, Münzen, Telefonkarten, Ü-Eier u.a. von 8 bis 14 Uhr in der Stadthalle, A-3730 Eggenburg. Info Herr Holl Tel. 02958/83386

1. Mai 2002
Großtauschtag für Briefmarken, Ansichtskarten, Münzen, Telefonkarten u.a. im Messe-Restaurant A-4910 Ried im Innkreis von 7,30 bis 13 Uhr. Info Herr Josef Loidl Tel. 07752/912-251, 07751/6913

3. bis 5. Mai 2002
VERONAFIL-Fachmesse für Ansichtskarten, Briefmarken, Münzen, Telefonkarten im World Trade Center, Verona-Süd. Info Tel.u.Fax 0039/045/ 591086

5. Mai 2002
Großtauschtag für Briefmarken, Postkarten, Telefonkarten von 9 bis 14 Uhr in der Höheren Bundeslehranstalt, A-7400 Oberwart, Badgasse 5. Info Herr Franz Bammer Tel. u. Fax 3176865

1. u. 2. Juni 2002
Intern. Sammlerbörse für Telefonkarten, Ansichtskarten, Briefmarken, Banknoten und Münzen im Haus der Begegnung, A-1210 Wien, Angererstraße (Zentralbahnhof Floridsdorf). Samstag von 13 bis 18 Uhr und Sonntag von 9 bis 15 Uhr. Info Tel. u. Fax 7152773, 0664/1613508

14. bis 16. Juni 2002
Jubiläumsbriefmarkenausstellung „35 Jahre 1.Triestingtaler Briefmarkensammlerverein Hirtenberg“ im Kulturhaus A-2552 Hirtenberg. Info Herr G. Winkler Tel. u.Fax: 02256/81077, e-mail: Philatelie.hirtenberg@aon.at

SAMMLER TREFFEN

15. u. 16. Juni 2002
Internationales METEOR-Sammlertreffen im Messe Congress Center für Ansichtskarten, Telefonkarten, Briefmarken, Kaffeerahmdeckel, Ü-Eier, Samstag von 13 - 17 Uhr und Sonntag von 9 - 15 Uhr, A-1020 Wien, Südportalstraße 1. Info Herr Harl Tel. 0676/7189870

22. Juni 2002
4. Oberkärntner Großtauschtag für Ansichtskarten, Telefonkarten, Briefmarken, Münzen im Pfarrsaal, A-9800 Spittal/Drau, Litzelhofenstraße 9 von 9 bis 15 Uhr. Info Frau Lerchenberger Tel. 04762/272080, Fax 04762/489581, e-mail: heidi.lerchenberger.solstar@aon.at

28. u. 29. September 2002
Intern. Sammlerbörse für Telefonkarten, Ansichtskarten, Briefmarken, Banknoten und Münzen im Haus der Begegnung, A-1210 Wien, Angererstraße (Zentralbahnhof Floridsdorf). Samstag von 13 bis 18 Uhr und Sonntag von 9 bis 15 Uhr. Info Tel. u. Fax 7152773, 0664/1613508

29. Septemer 2002
Sammlerbörse am Karlsplatz von 9 bis 14 Uhr, Ansichtskarten, Telefonkarten, Ü-Eier in der TU-Wien, Mensa im „Freihaus“, A-1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 8-10. Info TWK: Kreuzer, A-2120 Wolkersdorf, Ziegelofeng. 25, Tel. 02245/5213 oder 0664/2144028

13. Oktober 2002
Großtauschtag für Briefmarken, Telefonkarten, Ansichtskarten uam. Von 8,30 bis 14 Uhr im Gasthof „Kapsreiter Bräustüberl“ A-4780 Schärding am Inn, Knörleinweg 1 (nähe Linzer Tor). Info Herr Zehetner 07712/2008, e-mail:bsv.muenzkirchen@utanet.at

Ständige Tauschtage

Wien
Meteor AK-Sammler jeden Dienstag von 16 - 20 Uhr im Plus Bowling Konferenzsaal, A-1170 Wien, Beheimgasse 5-7, (außer Feiertage und im Monat August).

Wien
Meteor TWK-Sammler jeden Donnerstag von 17 - 20 Uhr und jeden Samstag von 12 - 16 Uhr im Plus Bowling Konferenzsaal, A-1170 Wien, Beheimgasse 5-7 (ausser Feiertage und im Monat August).

Feldbach
TWK-Tauschtag jeden 2. Freitag im Monat ab 19 Uhr im Gasthaus „Zur Post“ gegenüber dem Postamt, A-8330 Feldbach. Info Tel. 03157/2472.

Graz
TWK Sammlertreffen jeden 1. Samstag im Monat ab 17 Uhr in Graz-GKB Sportvereinsheim, Graz, Friedhofgasse 8. Info Tel. 0664/3744686.

Hirtenberg
Sammlertreffen für Briefmarken, Ansichtskarten, Telefonkarten, Münzen jeden 2. Sonntag im Monat von 8 - 11 Uhr im Kulturhaus, A-2552 Hirtenberg

Höchst
Ephemeristen-Treffs jeden 1. Mittwoch im Monat ab 18,30 Uhr im Pfarrheim, A-6973 Höchst.

Reutte
Jeden ersten Dienstag im Monat ab 19,30 Uhr im Hotel Moserhof, 6600 Breitenwang, Planseestraße. Info Frau Andrea Brauner Tel. 05672/67116

Horn
Tauschtage jeden 3. Freitag im Monat um 19 Uhr im Gasthaus Fröhlich, A-3580 Horn, Thurnhofgasse 2.

Klagenfurt
TWK Tauschabend, jeden 3. Dienstag im Monat ab 17 Uhr im Espresso Mary Ann in der Durchlaßstraße (nähe Bauhaus und Interspar).

Linz
Telefonkarten-Tausch jeden 1. Donnerstag im Monat ab 18 Uhr im Volkshaus Keferfeld, Linz, Landwiedstraße 65. Info Tel. 0732/681723.

Mostviertel
AK-Sammler-Stammtisch ab September 2000 jeden ersten Sonntag im Monat von 9 - 12 Uhr im Gasthaus Oismühle bei Rosenau am Sonntagberg. Info Tel. 07448/5031

Ausland

Antwerpen
Sammlertreffen jeden 2. Sonntag im Monat von 14 bis 18 Uhr in der Sporthalle Schijnpoort, Schijnpoortweg 55, B-2060 Antwerpen 6.

Hannover
Telefonkartensammler aus Hannover und Umgebung treffen sich an jedem zweiten Mittwoch des Monats ab 18 Uhr im Freizeitheim Hannover-Döhren, Hildesheimerstraße 293. Info. Herr Franz Wilke Tel. 0049/5121/55208

GRATISINSERATE - *Nur für Meteor-Mitglieder*

Sie haben die Möglichkeit, Ihre Such- oder Anbotsanzeigen in den Meteor-Nachrichten gratis als Kleinanzeige zu veröffentlichen. Bitte beachten Sie, dass nur 136 Zeichen (inkl. Satzzeichen und Zwischenräumen) gratis sind. Für jede weitere Zeile sind 1,80 € (24,77 ATS) in Form von gültigen österreichischen Briefmarken beizulegen.

Der Verein METEOR übernimmt für eventuelle Unregelmäßigkeiten keine Verantwortung.

Ihren Text für Gratisinserate senden Sie an „Redaktion Meteor-Nachrichten", A-1100 Wien, Wendstattgasse 15/85/17 oder Fax (+43) 01-689 83 72 oder E-Mail

meteor.ak.twk@chello.at

Suche/Kaufe

AK Kirchberg am Wagram (3470). Angebote an Johann Riha, Eichenstraße 21/9, 1120 Wien. Tel. 0664-527326. e-mail: johann.riha@tk.oebb.at

---

AK ältere Petronell-Carnuntum. Hr. H. Schneider, Tel. 0676-325 13 97 o. 01-98161- 52219.

AK von Arl im Pitztal/Tirol und Thomas Walch Karten (Maler von Imst/Tirol. Walter Kopp, Timmls 10, A 6471 Arzl/Pitztal. Tel. 05412/66741.

AK Vorarlberg und Liechtenstein (1874 – 1920), Bodenseeschifffahrt um 1900, Vorläufer Schweiz, Wiener Werkstätte nur gelaufen und makellos. J.R. Grellet, Grüttstraße 11, A 6890 Lustenau.

AK von N.Ö.; Baierdorf, Bösendürnbach, Gaindorf, Grübern, Oberravelsbach, Parisdorf, Radlbrunn, Ronthal. Angebote an Tel. 01-493 68 29.

TWK, suche folgende amtl. Schalterkarten ungebraucht: ANK 126-505A, 185-702A, 212-801A, 223-906A, 243-003A und „Jet 2 Web-002A u. 003A. Angebote an Hr. Gerhard Kuen, Rosengasse 5, A-6020 Innsbruck

---

AK von Gloggnitz und Stuppach b. Gloggnitz. Nur seltene Straßenszenen, Geschäfts- und Gasthäuser. Gute Tauschkarten von N.Ö., W., BGLD. , O.Ö. und STMK. vorhanden. Franz Degen, Bahnhofstraße 16, 2640 Gloggnitz. Tel. (++43) 02662/46 151.

AK von Bielitz in Ost-Oberschlesien (heute Bielsko/Polen) oder Landau a. d. Isar (Niederbayern alte PLZ 8380). Helmut Lorenzcky, Weißstraße 20, D 94405 Landau.

AK bin Heimatsammler und suche AK und alles Sammelbare von „Schöckel, St. Radegund" Stmk. Angebote an Hermine Bauer, Willersdorferstraße 38, A 8061 St. Radegund.

AK, suche Briefe, Ganzsachen, Heimatbelege u.a. von Ebreichsdorf, Schranawand, Unter Waltersdorf, Weigelsdorf. Ihr Anbot an Josef Fuchs, 2483 Ebreichsdorf, Fischagasse 29, Tel.u.Fax 02254/76045, 0664/3566367 oder e-mail versicherungsfuchs@ utanet.at

---

AK suche Bezirk Baden (außer Stadt Baden) und von St.Aegidi, Neukirchen a/W, Natternbach (O.Ö.) mit Umgebung. Ihr Anbot an Josef Fuchs, 2483 Ebreichsdorf, Fischagasse 29, Tel.u.Fax 02254/76045, 0664/3566367 oder e-mail versicherungsfuchs@ utanet.at

---

Kaufe **Telefonsprechkarten** (Monarchie). Ihr Anbot an Josef Fuchs, 2483 Ebreichsdorf, Fischagasse 29, Tel.u.Fax 02254/76045, 0664/3566367 oder e-mail versicherungsfuchs @utanet.at

---

AK-Bahnhöfe Bosnien-Herzegowina, Bukowina, Galizien, Böhmen und Mähren. Angebote an A. Zopf, Lindenthalerstrasse 7, A-5310 Mondsee. Tel. 06232/6060.

AK und Heimatbelege aus dem Pinzgau/Land Salzburg. Johann Windisch, Eisenmengergasse 17/2, 1100 Wien.

Postbelege, AK und Kartonfotos aus dem inneren Salzkammergut (Ischl, Goisern, Hallstadt und Seengebiete). A. Gollner, Herndl 2, 4822 Bad Goisern.

AK und TWK mit Schachmotiv gesucht, alt und neu. Günter Stiehl, Im Oesterfeld 7, D 59823 Arnsberg.

AK von Wolfsgraben/NÖ (PLZ 3012). Bitte um Anruf unter Tel. 01-260026086

AK von N.Ö.; Baiersdorf, Bösendürnbach, Gaindorf, Gröbern, Oberravelsbach, Parisdorf, Radlbrunn, Ronthal. Angebote an Tel. 01-493 68 29

AK aus Vorarlberg u. Liechtenstein sucht H. Postai, A 6833 Klaus, Mühlbachweg 3. Tel. 05523/51398. Keine Bregenzer Stadtansichten. Habe jede Menge Tauschmaterial aus allen Bundesländern, BRD, CH, ITA, FRA, usw.

AK-Südtirol (keine Städte, Dolomiten) nur kleine Orte werden gesucht. Albert Innerhofer, Treibgasse 7, I 39011 Lana/Südtirol. Tel. ++39-0338-4901550.

AK, suche 9170 Ferlach/Kärnten und Umgebung (9163 Unterbergen, 9162 Weizelsdorf). Angebote an Hans Singer, Hubertusweg 25, A 9170 Ferlach. Tel. (++43) 04227/4507.

AK, bin Heimatsammler und suche AK und alles Sammelbare von Peuerbach, O.Ö. Angebote an Peter Ebner, Rossanger 4, 4722 Peuerbach. ZAHLE SEHR GUTE PREISE.

AK Heimatbelege, Ganzsachen, Briefe aus dem Bezirk Mistelbach, Deutsch Wagram, Retz und Unternalb. Herbert Haibl, Beethoveng. 12, 2232 Deutsch Wagram. Tel. +Fax 02247/51571.

AK und andere Bildwiedergaben des Malers Paul HEY gesucht. Anbote an Petra Glaser, Isarstraße 9, D 84513 Töging/Inn.

Vignetten, kaufe Vignetten aller Art. Tel. 01-478 10 62

AK älteren und neueren Datums von Circusse, Zauberern und Artisten. Angebote an Fax 02235-87467 oder Tel. 0664-231 79 06.

AK von Hermagor, Weissbriach und Weissensee. Angebote an Hermann Strömpfl, A-1200 Wien, Engerthstrasse 103/21/13. Tel. 01-334 20 13

AK-Schönpflug kauft..... Kopien mit Angabe der rückseitigen Nummer erbeten. Angebote an Franz Krautwaschl, Mitterstraße 26, A 8111 Judendorf-Straßengel.

AK Gute AK von den Vorläufern bis 1920 (Gasthöfe, Hotels, Pensionen, Villen, Geschäfte, Bahnhöfe, Straßenansichten) speziell von Bozen und Meran. Postgeschichtliche Belege (1800 – 1920). Angebote mit Fotokopien erwünscht). Karlheinz Gutmann, Bellinistr. 1, I-39012 Meran/Südtirol. Tel. 0039-0473- 446469

AK Angern, Mannersdorf, Stillfried, Grub – alle an der March und Ollersdorf. Angebote an Franz Dorfinger, 2261 Mannersdorf 187, Tel. 02283-2805

AK gesamtes Burgenland gesucht, speziell südliches Burgenland sowie Eisenstadt, Mattersburg und Mörbisch! Suchliste anfordern. Tel. 0664-376 11 19.

AK aus dem Gebiet NÖ West, Bezirke Melk, Scheibbs und Amstetten, so wie AK-Totalansichten von der Basilika Sonntagsberg und dem Stift Seitenstetten. Erwin Wimmer, Nömayrstraße 2, A-3331 Hilm-Kematen. Tel. 07448/5031

AK „Gruß aus....“ und andere von Klagenfurt. Keine Massenware. Angebote an Josef Wutte, Fischlstrasse 31, A-9020 Klagenfurt.

AK-Fotos und Heimatbelege aus Admont – Hall – Wenig – Frauenberg, aber auch Karten und Fotos aus dem Gesäuse und deren Orte Gstatterboden, Johnsbach, Hieflau. Angebote an Franz Gassner, Wenig 149/2, A-8911 Admont. Tel. 03613/3764

Verkauf

TWK gut erhalten, selten, gebraucht, 50 Stück. Tel. 0699-13205811.

TWK Sammlung Österreich (Schalter, P, FF, ÖSH, ST, T, S, GP, PT, PR und 152 Dummys) in ungebraucht und teilweise gebraucht, einige Raritäten. ANK-Wert ATS 569.000.-/€ 40.697.- um nur ATS 160.000.-/€ 11.628.-. Auskunft unter +43-0699/ 1503 48 91.

TWK – O.W. Fischer, ANK-P215, ORIGINAL-SIGNIERT, weltweit nur 50 Stück. Nummeriert, Preis nach Anfrage. Bei Interesse rufen Sie 0663/89 68 05

TWK von Sao Thome&Principe zu verkaufen unter 01-260026086

TWK – O.W. Fischer, ANK-P215, Katalogpreis ATS 750. -, um nur ATS 350. -, excl. ATS 40. - Versand oder Abholung im METEOR-Vereinslokal. Bei einem Händler um 500. -, im Internet um 595. - angeboten. Bei Interesse rufen Sie 0663/89 68 05

TWK Service-Karte ANK-Nr. S7A um nur € 21.-, incl. Porto. Tel. +43-0699/1503 48 91.

TWK Australien-Sammlung, 230 Stück verschiedene um nur ATS 2,900.00/€ 210.75, incl. Porto zu verkaufen. Infos unter 0699-1508 48 91.

TWK postfrisch. AKTION, z.B. P146 S 500.-, P482 S 150.-/3 Stk. S 400.-, P482M S 190.-/3 Stk. S 500.-, P 660 S 220.-/3 Stk. S 600.- usw. Liste anfordern: Haubmann Benedikt , A 8732 Seckau, Dürnberg 8.

TWK ungebraucht limitierte Auflage der Austria Collegialität Versicherung „Austria Assistance“ zu verkaufen. Tel. 0699-10407050.

TWK, österr. Schalterkarten 1998 bis jetzt, 500 Stk. 1.500.-, 1000 Stk. 2.500.- + P+P. Ing. Buresch, 0650-593 20 71.

TWK ungebraucht, 349 Schalterkarten – 43 P-Privatkarten – 141 F-Privatkarten und 76 Karten aus der BRD und Ungarn günstig zu verkaufen. Tel. 01-492 98 64, 15-20 Uhr.

TWK 100 Stk. gebr. Telefonkarten ganze Welt nur ATS 200. -, 100 Stk. versch. gebr. Telefonkarten ganze Welt nur ATS 400. -. Tel. oder Fax 06415/ 6511.

AK Schönpflug-Karten, Auflösung einer größeren Sammlung. DI Herwig Rainer, 8042 Graz, Breitenweg 21c, Tel+Fax 0316-472 569

TWK ANK P7 (IBM grün) ungebraucht gegen Höchstgebot, ANK P1 (Telenorma) für ATS 600.-. Tel. 01-493 68 29

TWK österr. Schalterkarten zum Postpreis, 20 versch. gebr. TWK ATS 100. -. Tel.+Fax 0732/30 99 10

TWK 500 Schalterkarten (200 versch.), gebraucht, um nur ATS 1.799. - (DEM 260. -) incl. Versandkosten per NN. Tel. 0699/1503 48 91

TWK – Österreichsammlung-Auflösung, Liste anfordern; folg. Raritäten in ungebraucht gegen Gebot: ANK I, 1, 6, 7, 9, 10K, 12K, 15K, 17K, (KN 911A n. i. ANK), 24 (KN 105H, Aufl. 25 Stk. stärker gebr.). Info. DI W. Kiederer, Nik.-Gassner-Promenade 5, A 5700 Zell am See. Fax + Tel. ++43-06542/72831.

TWK – Südamerika günstig abzugeben, Liste anfordern bei Andreas Hofer, Postfach 162, 1072 Wien.

TWK postfrisch: Shell, Coca Cola, Steweag, 500 J. Sängerknaben, je ATS 60. -, Palmers 5, 6, 7 und 8, je ATS 120. -, u.v.a. Liste anfordern. Tel. + Fax 0732/ 30 99 10.

TWK löse F-Serie auf. Bis auf eine Karte komplett vorhanden. Anfragen mit Rückporto an: M. Kopp, Am Dominikanerfeld 19, A-9360 Friesach

VERKAUFE TELEFONWERTKARTEN-SAMMLUNG

(alle in gebraucht)

- 2219 österr. Schalterkarten á ATS 25.-
- 5 österr. PSK-Karten á ATS 100.-
- 42 österr. private P á ATS 100.-
- 6 österr. Private F á ATS 100.-
- 1330 Europa gemischt á ATS 50.-
- 318 weltweite gemischt á ATS 100.-
- 23 Free Call Karten á ATS 100.-

oder die gesamte Sammlung inkl. 3 Alben um ATS 150.000.-

Tel. 0650/5633927

Computerprobleme ???

Ich löse sie !!

Egal ob internet oder offline Heim PC, einrichten, formatieren, installieren… Ich löse Dein PC Problem – einfach anrufen und der PC läuft wieder.

Wir können auch über Telefonwertkarten plauschen, ich habe ca 250.000 Tauschkarten

Hotline : 0699 / 113 - 58 - 360

Tauschpartner

Tausche **Telefonwertkarten** (Schalter, Privat, Test, Service u.a.m.) gegen Briefmarken, Telefonsprechkarten, FDC bis 1955. Ihr Anbot an Josef Fuchs, 2483 Ebreichsdorf, Fischagasse 29 Tel.u.Fax 02254/76045, 0664/ 3566367 oder e-mail versicherungsfuchs@ utanet.at

---

Hr. Joseph Bourke, Ross Killala, Co Mayo, Irland sucht Tauschpartner für **Telefonkarten**. Er sammelt Österreich, Slowenien, Bosnien, Mazedonien, Jugoslawien/Serbien, Albanien, Bulgarien, Rumänien, Moldawien und Schweiz. Korrespondenz in Englisch.

Hr. Gerold Tramposch sucht Tauschpartner für österreichische **Privatkarten** um seine Sammlung zu ergänzen. G. Tramposch, Gemsengasse 7, 6020 Innsbruck, 0664-102 12 42.

Suche Tauschpartner. Habe alte **AK** von O.Ö., Stmk., Schweiz (Kanton Ticino) und Dalmatien. Ladislav Odehnal, Mutenicka 11/27, CZ 62800 Brünn, Tschech. Rep.

Suche Tauschpartner für **Telefonsprechkarten** (Monarchie). Einige Doubletten vorhanden. Angebote an Schmidhuber Josef, Hofmark 66, A 4755 Zell a. d. Pram.

Werbekarten Tauschkontakt gesucht für moderne Werbekarten, Spezialgebiet Boomerang-Cards ganze Welt. Kurt Harl, A 1020 Wien, Rembrandtstraße 16/24.

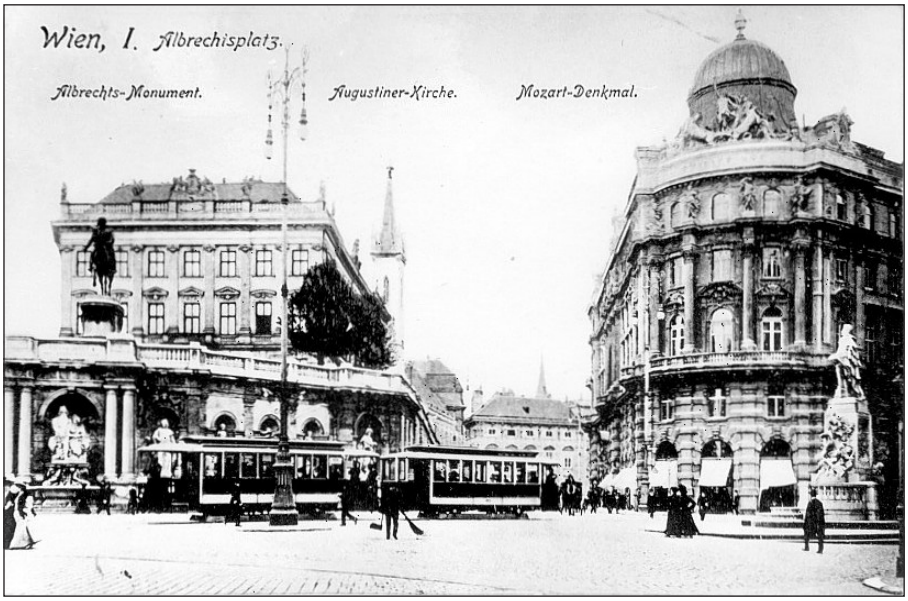
Ich ersuche alle Mitglieder, die ein Verkaufs-Inserat geschaltet haben, dieses für die nächste Ausgabe in Euro auszupreisen und einzusenden. Alle Schilling-Inserate werden in der nächsten Ausgabe gelöscht.

DK

Die alten AK sind von unserem Mitglied Joseph Hlavac, die Historische- und Tramway-Geschichte von Klemens Kudrna.

Wo in Wien einstmals die Tramway fuhr

OPER - NEUER MARKT



Albrechtsplatz (heute Albertinaplatz) mit dem Philipphof

Historische Information

Im Gegensatz zu vielen anderen Städten ist die Straßenbahn in Wien nie bis ganz ins Stadtzentrum vorgedrungen. Außer ein paar Schleifen unmittelbar innerhalb des Ringes (zB. Schottengasse - Mölkerbastei) gab es nur eine einzige Stichstrecke in die Innenstadt. Sie führte vom Opernring über Operngasse, Albertinaplatz (bis 1920 Albrechtsplatz, von 1920 bis 1934 Revolutionsplatz) und Tegetthoffstraße (nach Admiral Wilhelm von Tegetthoff benannt) bis zum Neuen Markt, wo sie aufgrund der beengten Platzverhältnisse in einem Stockgleis endete.

Tramwaygeschichte

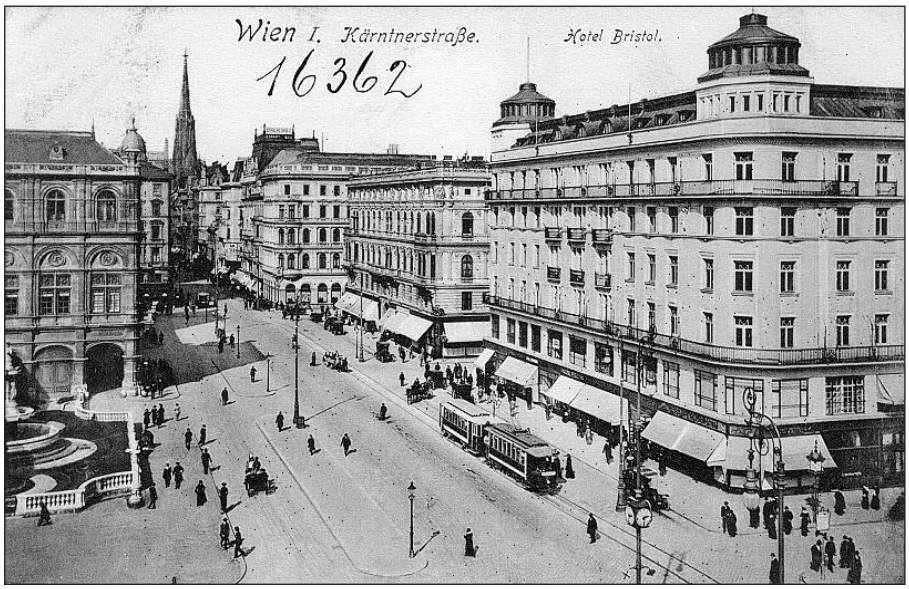
Am 2.2.1902 wurde die genannte Strecke - bereits von Beginn an elektrisch - in Betrieb genommen. Zwischen August 1918 und September 1920 ruhte aufgrund der Sparmaßnahmen in der Nachkriegszeit der Verkehr. Kriegsbedingte Einsparungen bedeuteten dann auch am 11.10.1942 das endgültige Ende des Straßenbahnbetriebes. Zwar wurden dann sogar noch Bombenschäden beseitigt, dennoch wurde der Betrieb nicht mehr aufgenommen und die Gleise in den späten 40er bzw. frühen 50er-Jahren entfernt.

Ab Oktober 1904 war der Beginn der genannten Strecke auch Teil der Schleife „Oper“, die über Operngasse - Philharmonikerstraße - Kärntner Straße führte. Sie wurde durch die außerhalb der Ringstraße liegenden Schleifen „Kärntner Ring“ und „Opernring“ ersetzt und im Oktober 1928 letztmalig genutzt.

Liniengeschichte:

Die Innenstadtstrecke zum Neuen Markt wurde ab der Einführung des heutigen Signalisierungssystems mit Buchstaben und Nummern im Jahre 1907 von den Linien Z und 61 bedient. Aus dem „Z-Wagen“ wurde 1911 die Linie 59, ab 1914 kam auch die Linie 58 in das Stadtzentrum. Zwischen 1918 und 1920 wendeten die Linien in der Schleife „Oper“, danach kamen nur mehr die Linien 58 und 59 (letztere ab 1929 nur mehr an Werktagen) zum Neuen Markt. Der letzte Betriebstag war der 11.10.1942. Die Gleise in der Operngasse wurden von 1946 bis 1948 nochmals von den beim Wiederaufbau der Staatsoper eingesetzten Schuttzügen befahren.

Von 1907 bis 1914 war der Neue Markt außerdem die Abfahrtsstelle für die beliebten Ausflugsfahrten „Rund um



Kärntner Straße, ein Teil der Opernschleife

Neuer Markt, Richtung Stephans Platz

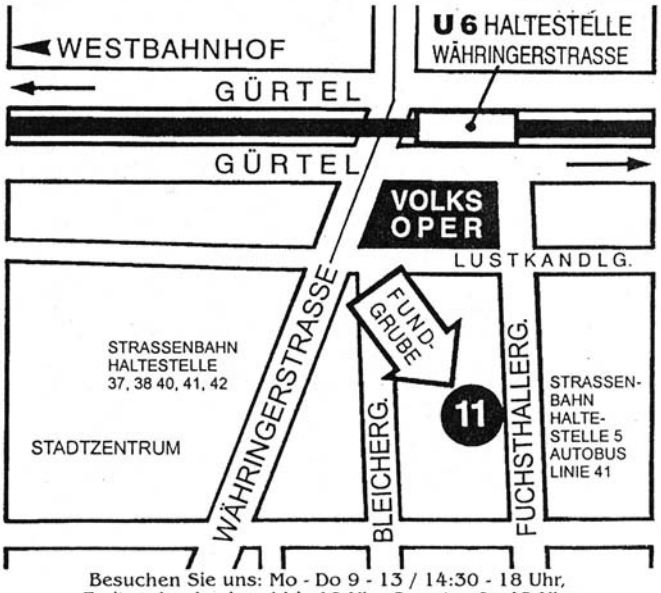
Neuer Markt, Richtung Albertina

Wien“, die die eingesetzten Salonwagen von hier aus zu nahezu jedem Punkt im Netz der Wiener Straßenbahn führten.

Stammlinie in der Schleife „Oper“ war die Linie 63, 1918 kam (neben dem zweijährigen „Gastspiel“ von 58 und 59) die verkürzte Linie 61 dazu. Die Endstelle beider Linien wurde 1928 in die neue Schliefe „Opernring“ verlegt. Bis zur Errichtung der Schleife „Kärntner Ring“ im Jahr 1913 kamen auch die Linien aus der Wiedner Hauptstraße (64, 65, 66, 67 und 68) in die Schleife „Oper“.

Quellen: „Liniengeschichte“ von Hans Lehnhart und Egbert Leister, „Straßenbahn in Wien“ von Krobot/Slezak/Sternhart, „Lexikon der Wiener Straßennamen“ von Peter Autengruber, Zeitschrift „Schienenverkehr aktuell“ - Heft 12/84

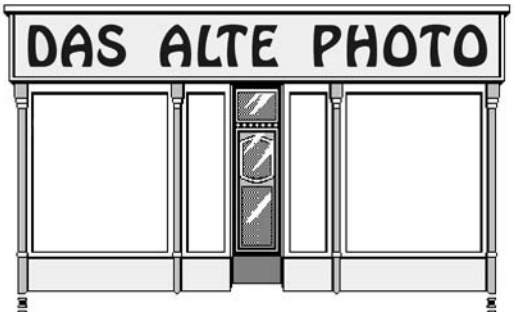
Antiquarische
Fundgrube
bei der Volksoper
A-1090 Wien, Fuchsthallergasse 11, Tel. (Fax): 0043/1/319 54 96
ANSICHTSKARTEN - BÜCHER - LANDKARTEN - ZEITSCHRIFTEN
FOTOS - ALTE DOKUMENTE - FILMPROGRAMME
KÜNSTLERFOTOS - NOTEN - GRAPHIK
WIR KAUFEN AUCH AN!
Ansichtskarten
nach Ländern und Bezirks-
hauptmannschaften, Motivkarten etc.



Besuchen Sie uns: Mo - Do 9 - 13 / 14:30 - 18 Uhr,
Freitag durchgehend bis 18 Uhr, Samstag 9 - 12 Uhr
Parkmöglichkeit durch Kurzparkzone
Internet: http://sammler.freepage.de/afundgrube E-Mail: afundgrube@aon.at
Zentrales Verzeichnis antiquarischer Bücher (ZVAB): http://www.zvab.com

SUCHE ALTE AK VOM
BEZIRK Voitsberg/Stmk. PLZ: 8152 – 8593
Angebote an G. BINDER
8570 Voitsberg, Moosgasse 3A
☎ 0664-50 26 773 oder 03142-21 444 (abends)

DAS ALTE PHOTO



ANKAUF - VERKAUF
Alte Photos,
Ansichtskarten, Bücher,
Lithographien,
Landkarten, Graphiken,
Drucke, Stiche
♦
Tel. 00 43-1 / 526 93 95
A-1070 Wien, Lindengasse 27

Ansichten und G'schichten über die Ansichtskarte

Von MMag. Andreas Patera

Fortsetzung von Heft 4/2001 und Schluss

Postkarte mit fotografischer Ansicht des Sultans (und Kalifen) Abd ul-Hamid II. (1842-1918; reg. 1876-1909), dem die Beinamen „Der rote Sultan" und „Der Verdammte" gegeben wurden.

9. Andere Länder – andere Ansichten über Ansichtskarten

Im Jahre 1900 verursachte eine Zeitungsmeldung aus Konstantinopel unter den europäischen Ansichtskartensammlern einige Aufregung. Das Blatt berichtete nämlich, dass die türkischen Behörden beauftragt worden seien, Maßregeln zu treffen, um die Einfuhr von Ansichtspostkarten, die Abbildungen aus der heiligen Stadt Mekka, von Moscheen oder Bildnisse mohammedanischer Frauen, sowie des Sultans aufweisen, zu verhindern, da der Handel mit solchen Ansichtskarten in der Türkei nicht gestattet sei. Hält man sich vor Augen, dass der Islam, der damals noch die Staatsreligion der Türken gewesen ist, ein absolutes Bildverbot vorsieht, mutet diese Regelung der Hohen Pforte gar nicht so einschneidend an. Aber gerade diese Kategorien von Karten waren in Sammlerkreisen sehr beliebt und wurden zur Jahrhundertwende von den Reisenden in der Türkei massenhaft in ihre Heimat versendet. Im Hinblick darauf, dass derlei Abbildungen – gleichsam zur Unterstreichung des orientalischen Charakters – in der Mehrheit bei den türkischen (und nicht bei den sonst bevorzugten österreichischen oder anderen fremden) Postämtern eingeliefert wurden, wurde das Importverbot der in der Regel in Europa hergestellten Karten mit den so typisch morgenländischen Motiven bald aufgeweicht. Dies beweist die Tatsache, dass viele Ansichtskarten mit Bildnissen von Moscheen, türkischen Frauen und Sultanen (und zwar sowohl von Abdul Hamid II., der von 1876 bis 1909 herrschte, als auch von seinem Nachfolger, Mehmed V. Resad, der von 1909 bis 1918 an der Spitze des osmanischen Reiches stand!) heute noch im Handel zu erwerben sind. Was die heiligen Stätten des Islam – und da insbesondere Mekka anlangt – dürfte man aber konsequent geblieben sein, weil derartige Karten nicht vorkommen! Übrigens wurde die erste Postkarte mit Ansicht im Osmanischen Reich im Jahre 1895 von einem Altösterreicher, nämlich von den 1852 in Kalus, Galizien geborenen und 1918 in Konstantinopel verstorbenen Max Fruch-

Rückseite einer Carte Postale, welche am 1. Juni 1900 geschrieben wurde und eine Abbildung der Sultan Achmed Moschee – auch unter dem Namen „Blaue Moschee" bekannt – zeigt.

Vorderseite dieser Postkarte, die allerdings nicht durch die türkische Post befördert wurde, sondern lt. Stempel am 1. Juni 1900 beim österreichischen Postamt Constantinopel III aufgegeben wurde. Der Grund hiefür könnte natürlich auch der gewesen sein, dass es sich beim Adressaten der Karte um niemand anderen als den k.k. Oberpostkommisär, Alexander Eberan von Eberhorst, handelt, der in den 90er Jahren des 19. Jhd. für die Inspektion der sog. österreichischen Levantepostämter zuständig gewesen ist.

Ansichtskarte mit türkischen Frauen

termann, eingeführt. Fruchtermann soll seit 1869 am Bosporus einen Büroartikelhandel betrieben haben.

Zur Zeit als der Berliner Ober-Postinspektor Ledat seinen Artikel „Zur Geschichte der Postkarte“ veröffentlichte, also im Jahr 1911, soll dieses einzige Exemplar einer „Urahne der Ansichtskarte“ noch existiert haben, wie er in einer Fußnote zu seinen diesbezüglichen Ausführungen behauptet.

Vorderseite einer modernen (1983 gelaufenen) Ansichtskarte von Jeddah (auch als Dschidda oder Djidda bekannt) einer ehemals osmanischen, nun saudi-arabischen Stadt mit über 1,3 Mill. Einwohnern. Jeddah ist der Pilgerhafen von Mekka, über welches seit dem Ende des 1. Weltkrieges die Könige von Saudi-Arabien herrschen. Die linke Marke weist eine Abb. des Innenhofes der Großen Moschee von Mekka mit der Kaba auf.

Literatur:

KAINZ Christine, „Über eine neue Art der Correspondenz....“. In: Aus Österreichs Postgeschichte. Hrsg. Generaldirektion für die Post- und Telegrafenverwaltung; /Wien, 1990) SS 62-66. Die Postkarte mit Ansicht. In: Deutsche Verkehrs-Zeitung (= Organ für das Post und Telegrafenwesen) 20. Jhg (Berlin 1896) SS 525 - 526

SAMMÜLLER Alois, „Die Ansichtspostkarte“. In: Zeitschrift für Post- und Telegrafie. XII Jhg. (Wien, 1905) SS 147-149.

LEDAT, Oberpostinspektor, „Zur Geschichte der Postkarte“. In: Archiv für Post und Telegrafie. 49 Jhg. (Berlin, 1911) SS 674-680

Aus den Konferenzen im Reichs-Postamt. Pkt. 15 (Ansichtskarten) In: Deutsche Verkehrszeitung; 23. Jhg. (Berlin, 1899) SS 516-517.

Konfiszierte Ansichtskarten mit Abbildungen von Festungswerken. In: Deutsche Verkehrs-Zeitung; 22. Jhg. (Berlin, 1898) S 496 und S 508.

Auslegung des Begriffs „unzüchtige Abbildungen“ In: Deutsche Verkehrs-Zeitung; 24. Jhg. (Berlin, 1900) S 416.

„Revolverkarten“ In: Deutsche Verkehrs-Zeitung; 28.Jhg. (Berlin, 1904) S 282.

Ansichtskarten in der Türkei. In: Deutsche Verkehrs-Zeitung; 24. Jhg. (Berlin 1900) SS 560-561.

Jedweder Nachdruck – auch auszugsweise - nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Autors.

MMag. A.P

INSERATENPREISLISTE *(gültig ab 1. 1. 2002)*

der METEOR NACHRICHTEN *(AUFLAGE: 1000 Stück)*

1/1 Seite (247x180 mm)	in Farbe	€ 327.00	in schw./weiß	€ 87.20
1/2 Seite (115x180 mm)	in Farbe	€ 181.70	in schw./weiß	€ 47.20
1/4 Seite (55x180 oder 180x55 mm)	in Farbe	€ 109.00	in schw./weiß	€ 27.60
1/8 Seite (90 x 58 mm)	in Farbe	€ 58.10	in schw./weiß	€ 15.99

Beilageblätter A4 o. A5 Format je 1000 Stück, € 65.40

Beilageblatt A3 gefaltet (4 Seiten) je 1000 Stück, € 109.00

Derzeit werden 1000 Stück Beilageblätter benötigt.

ALLE PREISE ZUZÜGLICH 5% WERBEABGABE

Bei viermaliger Einschaltung ohne Änderung des Textes in Folge, wird 10% Rabatt gewährt.

Die Preise verstehen sich für die Beistellung einer druckfähigen Vorlage oder auf Datenträger. Ansonst werden Satzkosten von Werbegrafik Kreuzer zusätzlich verrechnet.

In der Rechnung wird keine Umsatzsteuer ausgeworfen, da wir als Verein nicht umsatzsteuerpflichtig sind.

Redaktionsschluss ist jeweils der 1. in den Monaten 3, 6, 9. und 12.

Der Vorstand von METEOR

Es war einmal...

AUER - MONTAN - CAVALESE - PREDAZZO

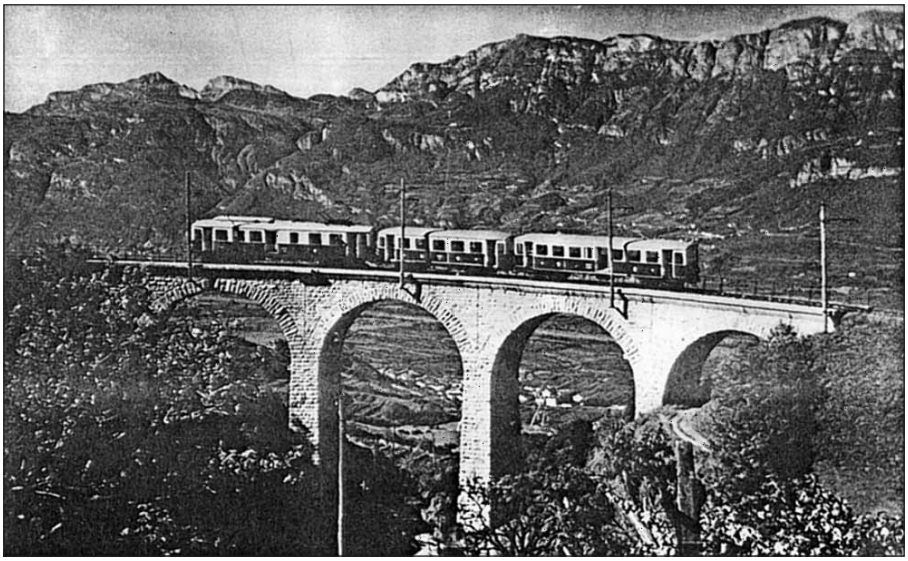
Die k . u. k. Fleimstalbahn in Südtirol

Wiedereinmal eine Geschichte über die Bahn. Bei einem unserer regelmäßigen Herbsturlaube in Südtirol (Tramin) und den damit verbundenen Wanderausflügen entdeckten wir auch einen Weg auf der ehemaligen Trasse der Fleimstalbahn. Ein Wanderweg der auch von Radfahrern gerne benutzt wird. Er führt durch teilweise dichten Laubwald, durch zwei Tunnels, die mit Bewegungsmeldern ausgestattet wurden, vorbei an Apfelplantagen und Weingärten, die kurz vor der Ernte bzw. Lese stehen. Immer wieder wird der Blick auf das tief unten liegende Etschtal mit den Orten Auer (Ora) und Neumarkt (Egna) frei. Das Schloß Enn kann, bedingt durch die vielen Windungen der ehemaligen Bahntrasse, sowohl von oben wie auch von unten gut gesehen werden. Vis a vis am Hang liegt Tramin (Termeno) und Kaltern (Caldaro) mit seinem schönen und noch Ende September zum Baden benutzenden Kalterer See (Lago di Caldaro). Hoch darüber die Bergspitzen des Roen (2116m) und weiter rechts der Mendelpass, von wo man über die Mautstraße den Penegal (1737m) erklimmen bzw. erfahren kann.

Das Viadukt vor Montan mit Dampfzug

Aus Gründen der Bequemlichkeit erwandern wir den Weg der Fleimstalbahn immer von oben nach unten, Gehzeit ca. 2,5 Std., Beginnend bei der Aldeiner Brücke (erreichbar von Montan mit dem Bus) geht es kurz steil bergauf zur Trasse der ehemaligen Bahn und ab dann immer in vielen Windungen bergab bis nach Montan (Montagna) wo man wieder das dort abgestellte Auto erreicht. Dort, und auch in Auer; steht noch das alte Bahnhofsgebäude (siehe Fotos), der F.E.V.F. (Ferrovia Ellectric Val di Fiemme).

An den Stützmauern entlang der Trasse und in den Tunnels sind noch die alten Aufhängungen des Fahrdrahtes zu sehen. Das alles erweckte in mir das Interesse für die Geschichte der Bahn, die es schon lange nicht mehr gibt. Eine Anrainerin der Bahn, die ich wegen Fotos fragte, erzählte uns, dass sie noch mit dieser Bahn täglich in die Schule fuhr und besonders die älteren Einwohner die Bahn sehr vermissen. Die Betriebseinstellung war bereits 1963.



Das Viadukt vor Montan mit E-Triebwagen

Maßgebend für die Projektierung waren die durch die Heeresleitung gestellten Forderungen, insbesondere bezüglich der Leistungsfähigkeit. Die Fleimstalbahn sollte innerhalb eines Tages eine ganze Infanterie-Brigade samt Train transportieren können. Zusätzlich musste der Plan die Möglichkeit berücksichtigen in Friedenszeiten die Strecke auf 1m Spur mit elektrischer Zugförderung umzustellen. Für den Friedensbetrieb war eine Verlängerung der Strecke bis nach Belluno vorgesehen.

Bereits am 19.12.1915 begann man mit den Vermessungs- und Abdeckungsarbeiten für eine Kleinbahn mit 760 mm Spurweite begonnen. Die technische Leitung bestand aus Herren der k. u. k. Staatsbahn-Direktion-Innsbruck und der Ingenieurreserve des Eisenbahn-Regimentes.

Zur Bauausführung verpflichtete man Zivilfirmen, denen man wegen Arbeitskräftemangels russische Gefangene zuteilte. Die Strecke verlief von Auer (224m) weg, wie bereits erwähnt, in vielen Windungen den steilen Berg hinauf. Innerhalb von 26 km mussten 875 Höhenmeter überwunden werden. Steigungen von 26 bis 42 Promille führten zu beachtlichen Anforderungen an die Bauherren

Eines der Tunnels

E-Triebwagen (1955)

und vor allem an die dann eingesetzten Dampflokomotiven.

Schlechte Witterungsbedingungen und die schweren Kämpfe um den Cauriol beeinflussten ungünstig die Zufuhr von Bau- und Schienenmaterial. Dennoch konnte der erste Abschnitt Auer – Montan am 18. März 1917 den Betrieb aufnehmen. Montan – Castello folgte am 15.4., Castello – Cavalese am 23.6. 1917 und schlussendlich der Teil Cavales – Predazzo am 1.2.1918.

Die zu versorgenden Frontabschnitte waren: Fassaner Alpen (Monzoni, Costabella, Passo le Selle), Fanghostellung, Boche, Lusia, Colbricon und Fleimstalkamm (Mte. Cauriol).

Nach einer kurzen, durch den Zusammenbruch des Jahres 1918 bedingten Unterbrechung, wurde der Betrieb unter einer italienischen Privatgesellschaft am 1.12.1919 wieder aufgenommen. 1929 wurde die Umspurung von 760mm auf 1000mm vorgenommen und der Betrieb elektrifiziert. Die geplante Weiterführung nach Belluno unterblieb.

Wie bereits erwähnt, erfolgte die Betriebseinstellung am 10.1.1963.

Quellenangabe: *„LYRA“ – Zeitschrift der Tiroler Museumsbahnen, „Die Bahnen zwischen Ortler und Isonzo“ von Walther Schaumann, Bohmann Verlag, „Vapore in Val di Fiemme“ von Mariano Delladio, Terza Edizione Ampliate.*

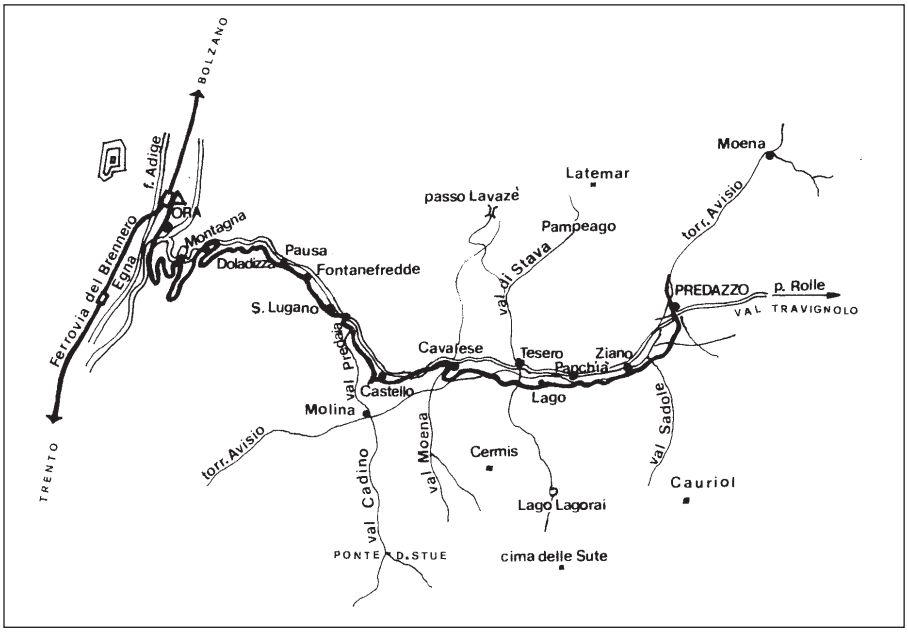
Die Fotos stammen von Hr. Walter Kreutz (Tiroler Museumsbahnen), die AK von unserem Mitglied Hr. A. Innerhofer, Lana/Südtirol bzw. aus den vorgenannten Büchern und vom Autor.

Für die Qualität der Bilder muss ich mich entschuldigen, aber es sind meist Kopien von Kopien. Es wurde mir zwar Unterstützung mit Bildmaterial vom Gemeindeamt in Auer zugesagt, doch dabei ist es leider geblieben.

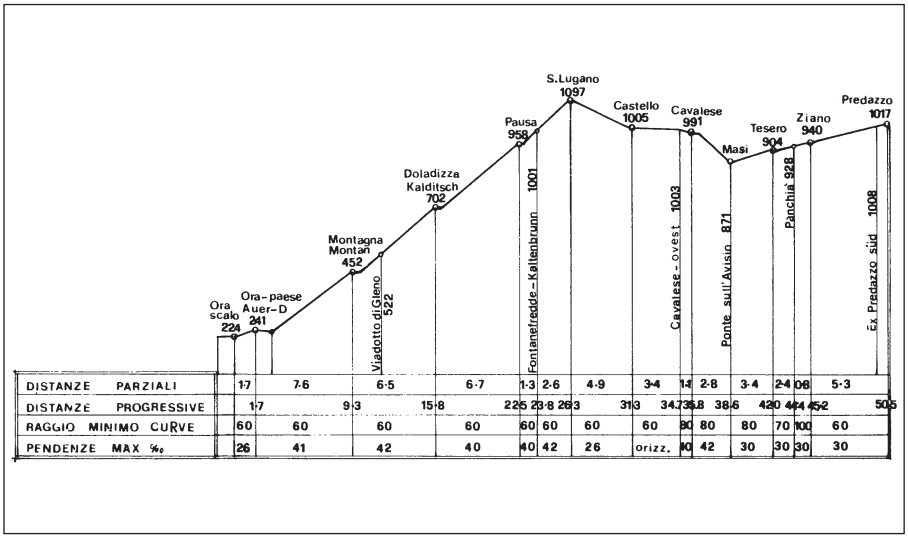
Der ehemalige Bahnhof in Auer

Das Viadukt vor Montan aus heutiger Sicht

ebendort auf dem Viadukt



Die Streckenführung



Das Höhendiagramm

Der ehemalige Bahnhof Montan

Mein Dank gilt den Mitarbeitern im Gemeindeamt von Montan, die mir Kopien aus dem italienischen Buch machten.

DK

Die technischen Daten dazu:

- Für den Betrieb wurden 20 Lokomotiven, 1C+C, System Mallet und 200 Waggons bestellt.
- Die Höchstgeschwindigkeit war 40 km/h, bei Bergfahrt 15 km/h und bei Talfahrt 20 km/h.
- Die Streckenführung: Auer, 224m – Montan, 498m – Kaltenbrunn, 991m – Passhöhe v. San Lugano, 1100m – Cavalese, 993m – Tesoro – Panchia – Ziano – Predazzo, 1018m
- Streckenlänge: 50,5 km
- Größter Höhenunterschied: 875m
- Größte Steigung: 46 °/oo
- Zahl der Brücken: 11
- Zahl der Tunnels: 6
- Gesamtlänge der Tunnels: 643m
- Zahl der Stationen: 9
- Zahl der Ladestellen: 11
- Bauzeit: 2 ¼ Jahre
- Arbeiterstand: 6000 Mann
- Bauausführende: 17., 28., 33. und 35 EisbKp, 2/LdstETBt. 501
- Bau Kp 4/14, 5/14.
- Kgf AA. 101a, 102, 102b, 103b, 142a, 142b, 143b, 328, 348b, 358, 106a und 106b.
- Baukosten ca. 70 Millionen Kronen.

Desolater E-Triebwagen der F.E.V.F., abgestellt in Vicomonasso

Zur Verfügung gestellt
von Arthur GOLLNER

Der Verlag F.E. BRANDT in GMUNDEN

in Fortsetzungen (3. Teil)

PHOTOCHROMIEKARTEN ab 1904

Der Kundenwunsch war ausschlaggebend, dass vermehrt preiswerte, bunte Ansichtskarten auf den Markt kamen. Mit der Photochromiekarte wurde dieses lang gehegte Anliegen voll erfüllt. Langsam ließ man die bis dahin bestehenden frühen Kartenserien auslaufen.

Die ersten Photochromiekarten wurden im Zuge der Adressseitenteilung abgeändert, man stellte auf Vollbild um. Für diese Umstellung musste nicht viel geändert werden, da die bisherigen Negativplatten weiter verwendet werden konnten. Man vergrößerte einfach den Bildausschnitt, die Adress-Seite gestaltete man neu. Bei den ersten Serien dieser Kartenart war der Verlagsnachweis noch auf dem Mitteilungsfeld links unten. Die Jahreszahl für das Entstehungsjahr der Brandt Karten war noch nicht eingedruckt.

Bei Photochromiekarten kamen viele Doppelbelegungen verschiedener Motive mit derselben Kartennummer vor. Karten, die beim Publikum nicht ankamen und sich daher schwer verkaufen ließen, wurden durch neue Ansichten ersetzt, die alten Nummern aber behielt man bei.

Es kommt auch vor, dass bei gleichen Motiven, jedoch bei unterschiedlichen Herstellungsjahren, verschiedene Farbtöne aufscheinen **(Abb. 181)**. Dies wurde von abweichenden Farbmischungen beim Drucken **(Abb. 182)** und oftmals durch verschiedenfarbige Ansichtskartenkartons in Braun- und Weißtönen hervorgerufen.

OFTMALIGE DRUCKAUFLAGEN

Um einen kleinen Einblick in das Brandt System bei Photochromiekarten zu erhalten, wäre folgendes Beispiel anzuführen: Bei Häufigkeitsmotiven, bei denen große Stückzahlen verkauft wurden, ist am eindrucksvollsten nachzuvollziehen, wie oft eine Karte gedruckt und vor allem wann sie neu aufgelegt wurde. Dabei verwendete man immer wieder dieselbe Negativplatte, man änderte nur die Kartenbeschriftung. Bei der Karte mit der Nummer 559 ist die oftmalige Auflage sehr gut zu beweisen.

Abb. 181
Photochromie, Verlag: F.E. Brandt, Gmunden, Nr. 800, 1908, Frankatur: 5 Heller der MA 1908, Brückenstempel: BAD ISCHL 1, 21.8.(19)12.
Ansicht von Goisern mit dem Sarstein. Bei solchen Häufigkeitsmotiven wurden viele Auflagen angefertigt und so konnte es vorkommen, dass bei „nachbestellten" Ansichtskarten (zu einem späteren Zeitpunkt) die Farbgebung unterschiedlich war.

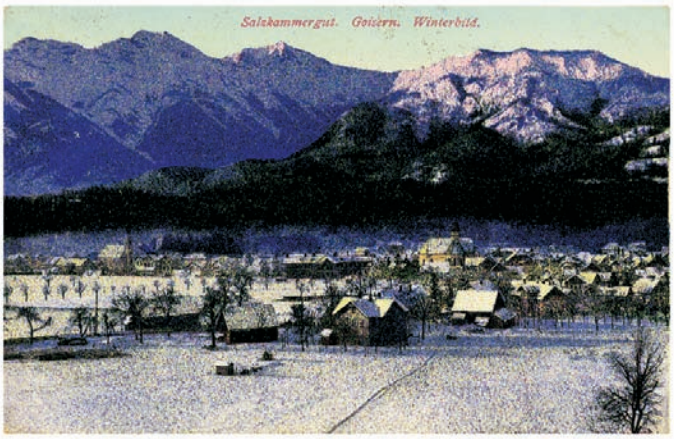


Abb. 182
Photochromie, Verlag: F.E. Brandt, Gmunden, Nr. 1371, 1915, Frankatur: 7 Groschen der MA 1925, Brückenstempel: GOISERN, 3.8.(19)25.
Auch bei diesem Winterbild (in mehreren Auflagen vorhanden) gibt es die unterschiedlichsten Farbtöne, bedingt durch die Farbmischung oder durch verschiedenfarbigen Karton.

Abb. 183
Photochromie, Verlag: F.E. Brandt, Gmunden, Nr. 559, Frankatur: 5 Heller der MA 1908, Brückenstempel: GOISERN, 27.4.(19)08.
Laut Motivbeschriftung wurde die Chorinsky Klause (für Feriengäste) nach Bad Ischl „gehörend" bezeichnet.

Karten-Motiv: Chorinskyklause bei Goisern

● 1.Karte: erstmalige Verwendung am 2. August 1900 lt. Stempeldatum.
Ungeteilte Adress-Seite, Verlagsnachweis und Kartennummer auf der Bildseite mit breitem weißen Balken ohne Jahreszahl.

● 2. Karte: 4. August 1902 lt. Stempeldatum, im Erscheinungsbild hat sich nichts geändert, lediglich die Motivbeschriftung, die vorher rot war, wurde schwarz gedruckt.

● 3. Karte: abgestempelt am 27. April 1905 **(Abb. 183).** Adress-Seite erstmalig geteilt, Trennlinie noch nicht in der Mitte der Karte, sondern seitlich nach links versetzt. Verlagsnachweis und Kartennummer auf der Mitteilungsseite ohne Jahreszahl. Diese Karte wurde vor 1905 gedruckt. Die Motivbeschriftung wurde nun bildseitig angebracht und anstelle einer Ansicht mit weißem Rand wurde ein Vollbild gedruckt.

● 4. Karte: Die Mitteilungsseite wurde durch Versetzen der Trennlinie zur Mitte vergrößert.Verlagsnachweis, Kartennummer und erstmalig das Erzeugungsjahr (1906) wurden auf der Mitteilungsseite links unten angebracht. Im selben Jahr setzte man bei manchen Kartenauflagen den Verlagsnachweis einfach als Trennlinie zwischen Adress- und Schreibfeld.

Die nächsten Auflagen, die dem Autor bekannt sind, erschienen 1909, 1912, 1914, 1919, 1922, 1928 und zuletzt im Jahre 1931. Demnach sind elf verschiedene Auflagen von ein und demselben Motiv bekannt.

Ob dazwischen oder auch noch später Auflagen gedruckt wurden, ist derzeit nicht nachweisbar. Diese letztgenannte Beschriftungsart setzte sich bis zum Ende der Photochromiekarten Serie (wahrscheinlich 1943) unverändert fort.

Schlussendlich wurde von derselben Negativplatte noch eine Echtfotokarte aufgelegt. Die Kartennummer änderte man auf 5484, das Entstehungsjahr wurde mit 1932 angegeben. Dieses Motiv wäre auch bei anderen Kartenserien möglich.

Auch bei Photochromiekarten gab es Sonderserien wie z.B. „Frühlingszauber", „Vogelschaukarten" und „Volkstrachten aus dem Salzkammergut" **(Abb. 184)** u.s.w., anfangs sogar mit eigener Nummerierung.

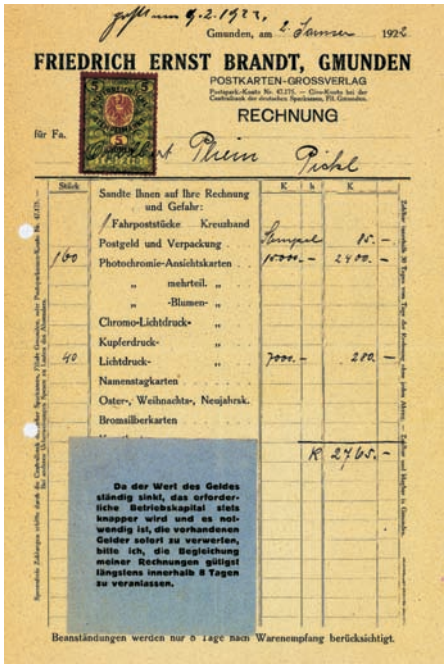
Abb. 184
Photochromie, Verlag: F.E. Brandt, Gmunden, Nr. 828, Frankatur: 5 Heller der MA 1908, Brückenstempel: BAD ISCHL 1, 28.9.(19)09.
Trachtendarstellung aus dem Salzkammergut. Bei älteren Karten dieser Art hatte Brandt eine eigene Serie unter dem Titel: „Volkstrachten aus dem Salzkammergut" herausgebracht.

PHOTHOCHROMIE „c" KARTEN

Bei den Photochromiekarten mit der Zusatzbezeichnung „c" neben der Kartennummer **(Abb. 185)** gibt es noch Probleme wegen der zeitmäßigen Zuordnung und warum sie mit diesem Zusatzbuchstaben gekennzeichnet wurden. Grundsätzlich sind die gleichen Motive verwendet worden wie bei den Kartennummern ohne „c". Tatsache ist, dass das Erscheinungsbild der „c" Karten schärfer erscheint. Eine etwas andere Farbgebung, (blaustichig) lässt eine eigene Kartenserie vermuten.

Die Motivbeschriftung wurde moderner gestaltet. Anstelle der bisher verwendeten Schrift in Kursiv wurde eine gerade

Abb. 185
Photochromie, Verlag: F.E. Brandt, Gmunden, Nr. 1134c, nicht gelaufen.
Photochromie „c" Karten wurden nur in kleinen Stückzahlen aufgelegt. Die Motive blieben jedoch die gleichen wie bei Karten ohne „c".


Gmunden, am 2. Jänner 1922

FRIEDRICH ERNST BRANDT, GMUNDEN

POSTKARTEN-GROSSVERLAG

RECHNUNG

für Fa. Pichl

Stück	Sandte Ihnen auf Ihre Rechnung und Gefahr:	K	h	K
	Fahrpoststücke Kreuzband			
	Postgeld und Verpackung			15.–
160	Photochromie-Ansichtskarten	15000.–		2400.–
	„ mehrteil. „			
	„ -Blumen- „			
	Chromo-Lichtdruck- „			
	Kupferdruck- „			
40	Lichtdruck- „	7000.–		280.–
	Namenstagkarten			
	Oster-, Weihnachts-, Neujahrsk.			
	Bromsilberkarten			
			K	2765.–

Da der Wert des Geldes ständig sinkt, das erforderliche Betriebskapital stets knapper wird und es notwendig ist, die vorhandenen Gelder sofort zu verwerten, bitte ich, die Begleichung meiner Rechnungen gültigst längstens innerhalb 8 Tagen zu veranlassen.

Beanständungen werden nur 8 Tage nach Warenempfang berücksichtigt.

Abb. 186
Die von Friedrich Ernst Brandt am 2. Jänner 1922 erstellte Rechnung hat links unten einen Zettel aufgeklebt, auf dem man sehr deutlich die damals tragische wirtschaftliche Situation, ausgelöst durch die Inflation, die alle Schichten der Bevölkerung traf, erkennen kann.

Schrifttype gewählt. Besonderes Augenmerk ist auf gelaufene „c“ Karten zu richten. Bis jetzt wurden keine „c“ Karten mit postalischen Abstempelungen vor 1920 gefunden. Auf diesen Karten ist jedoch das Herstellungsjahr zum Teil vor 1920 angegeben. Vereinzelt kommt das Herstellungsjahr 1922 wie beispielsweise bei der Kartennummer 1336 „c“/1922-„St. Wolfgang“ vor. Die Beschriftung für den Verlagsnachweis und die Kartennummer mit Jahreszahl ist oftmalig mit bunter Druckfarbe wie hell- oder dunkelbraun und hell- oder dunkelgrün eingedruckt. Der Grund ist sicherlich in wirtschaftlichen Überlegungen zu suchen, immerhin sank der Wert des Geldes ständig, rigoroses Sparen war in der Zeit der Inflation angesagt und so ist es auch verständlich, dass man eine angefangene Druckfarbe erst aufbrauchte, bevor man einen neuen Farbtiegel öffnete. Üblicherweise verwendete man schwarze Farbe für die Beschriftung.

Eine mögliche Erklärung für die Existenz von „c“ Karten wäre, dass F.E. Brandt sie als modernisierte Serie gedacht und weiter geführt hätte. Er starb aber am 6. August 1921. Anna Bodenstab erkannte wahrscheinlich die Absicht der geänderten Nummernvergabe ihres Vaters nicht und ließ die bisherigen Nummern der Photochromie Karten Serien ohne „c“ weiter auflegen.

Anmerkung: Frau Anna Bodenstab, neue Inhaberin der Firma, behielt den Firmennamen F.E. Brandt bis zur Schließung des Betriebes im Jahre 1965 bei.

ANSICHTSKARTENPREISE im JAHRE 1922

Einen kleinen Einblick in die Preisbildung von Ansichtskarten geben drei Rechnungen von F.E. Brandt an die Firma Pliem in Pichl bei Aussee **(Abb. 186)**. Die vorhandenen Jänner- März- und Juli-Rechnungen aus dem Jahre 1922 geben nicht nur Auskunft über Preise der einzelnen Ansichtskarten, sondern auch über die Preisentwicklung in diesem Jahr.

Anfang Jänner 1922 kostete eine Photochromiekarte für den Wiederverkäufer 15 Kronen, bereits im März verzeichnete man eine Preissteigerung auf 35 Kronen. Auf derselben Rechnung wird ein Mindestverkaufspreis an Kunden für diese Karte mit 50 Kronen angegeben. Im Juli stieg der Einkaufspreis auf 70 Kronen pro Karte. Der Mindestverkaufspreis erreichte bereits 100 Kronen.

Als Gegenüberstellung dazu sei der Lichtdruck angeführt, der am 2. Jänner 1922 im Ankauf 7 Kronen kostete. Der Mindestverkaufspreis von 25 Kronen im März 1922 erhöhte sich im Juli auf 50 Kronen. Lichtdrucke **(Abb. 187)** waren um die Hälfte billiger als Photochromiekarten.

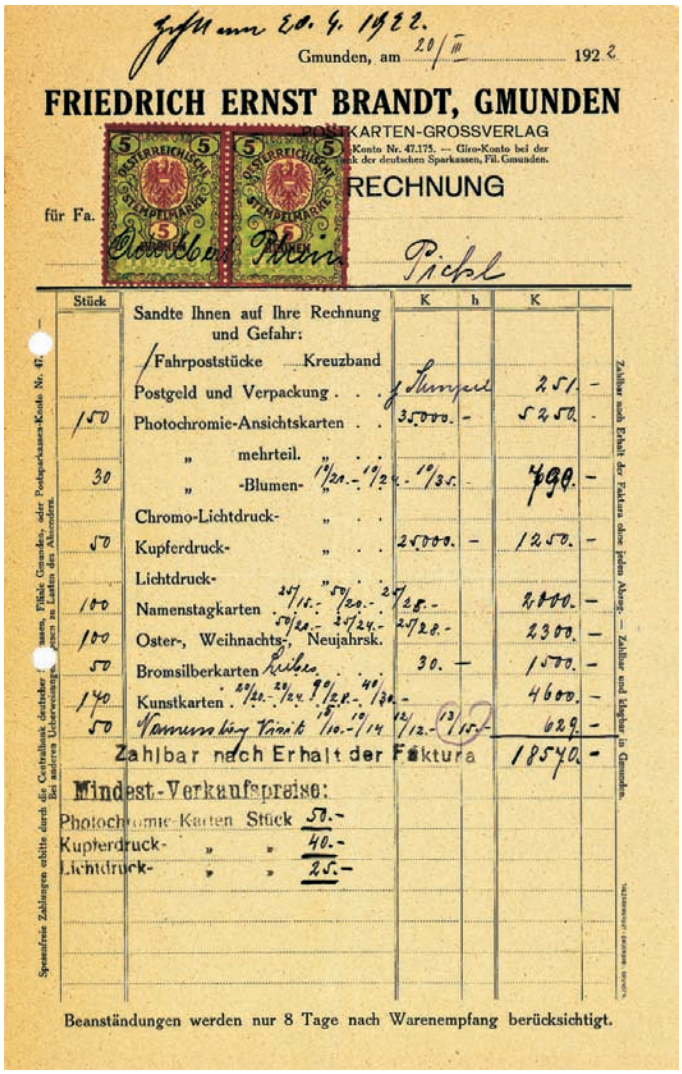
Im Jänner 1922 hatte man eine Ansichtskarte mit 5 Kronen zu frankieren, im Juli schon mit dem erhöhten Wert von 12,5 Kronen.

Im Jahre 1922 stieg durch die Inflation der Preis von einem Laib Brot innerhalb eines 3/4 Jahres von 160 auf 5670 Kronen. Eine äußerst schwierige Zeit für die Bevölkerung und Unternehmer, ausgelöst durch die rasante Entwicklung des Geldmarktes, wie es der blaue Aufkleber an der Rechnung vom 2. Jänner 1922 deutlich zeigt.

45 Jahre PHOTOCHROMIEKARTEN

Wie lange diese sehr beliebten Photochromiekarten Serien aufgelegt wurden, ist zeitlich nicht ganz exakt abzugrenzen. Fest steht jedenfalls, dass F.E. Brandt unwahrscheinlich hohe Stückzahlen und äußerst viele Auflagen von Ansichtskarten drucken ließ. Eine der höchsten Kartennummern ist 3163 und zeigt die Abbildung „Gössl-Stimitz-Ursprung“.

Die Photochromiekarten bildeten sicherlich den Hauptanteil seines Ansichts-


Gmunden, am 20/III 1922

FRIEDRICH ERNST BRANDT, GMUNDEN

POSTKARTEN-GROSSVERLAG

RECHNUNG

für Fa. Pichl

Stück	Sandte Ihnen auf Ihre Rechnung und Gefahr:	K	h	K
	Fahrpoststücke Kreuzband			
	Postgeld und Verpackung			251.–
150	Photochromie-Ansichtskarten	35000.–		5250.–
	„ mehrteil. „			
30	„ -Blumen- „ 1/20.– 1/24.– 1/35.–			990.–
	Chromo-Lichtdruck- „			
50	Kupferdruck- „	25000.–		1250.–
	Lichtdruck- „			
100	Namenstagkarten 25/15.– 50/20.– 25/28.–			2000.–
100	Oster-, Weihnachts-, Neujahrsk. 50/20.– 25/24.– 25/28.–			2300.–
50	Bromsilberkarten Kuhes 30.–			1500.–
140	Kunstkarten 20/20.– 20/24.– 90/28.– 40/30.–			4600.–
50	Namenstag Kinik 15/10.– 10/14 12/12.– 13/15.–			629.–
	Zahlbar nach Erhalt der Faktura			18540.–

Mindest-Verkaufspreise:
Photochromie-Karten Stück 50.–
Kupferdruck- „ „ 40.–
Lichtdruck- „ „ 25.–

Beanständungen werden nur 8 Tage nach Warenempfang berücksichtigt.

Abb. 187
Diese Rechnung vom März 1922 zeigt den Vergleich gegenüber der Jänner Rechnung, auf der ersichtlich ist, wie sehr die rasante Entwicklung des Geldmarktes in dieser Zeit vorangeschritten war. Die Preise erhöhten sich von Monat zu Monat in eklatanter Weise.

kartenvertriebes. Der Grund, warum sich diese Kartenserien so lange absetzen ließen, obwohl bereits Fotoansichtskarten in großen Mengen angeboten wurden, war in der farbigen Aufmachung zu suchen. Die Nachfolgerin von F.E. Brandt, Anna Bodenstab, legte zwischen 1922 und 1943 nachweislich noch einige Serien auf. Karten aus den Jahren 1941 bis 1943 sind nicht sehr häufig zu finden. Anna Bodenstab verkaufte im Jahre 1943 Karten mit der Ansicht „Bad Ischl mit dem Dachstein“ mit der Kartennummer 110! Dies beweist, dass noch immer die alten Fotoplatten in Verwendung waren und davon neue Karten aufgelegt wurden.

MUSTERBUCH von F.E. BRANDT

Im Ausseer Land ist ein Ansichtskarten Musterbuch der Firma F.E. Brandt bei einem Sammler erhalten geblieben. Das Buch stammt aus dem Hause des Fotografen Michael Moser, der neben seiner eigenen Produktion auch für Brandt Ansichtskarten vertrieben hatte. Die Größe des Buches beträgt 20 x 26 cm, hat 72 Seiten, wovon 44 Seiten mit 134 Stück Ansichtskarten ausgestattet sind. Sämtliche Karten, die nur Aussee, Altaussee und Grundlsee betreffen, stammen aus dem Produktionszeitraum von 1905–1910 und haben die Seriennummern auf den eingeklebten Karten mit Bleistift vermerkt.

Um den etwaigen Kartenbestellern nicht zu zeigen, bei wem die Ansichtskarten hergestellt wurden, (es ging schließlich um eine Provision von Brandt) wurde dieses Musterbuch umgekehrt und von der Rückseite her mit Musterkarten beklebt. Der äußere Umschlag, der den Firmennamen von F.E. Brandt eingepresst hatte, wurde daher als rückwärtiger Buchumschlag verwendet und somit war der vermeintliche vordere Umschlag ohne Beschriftung **(Abb. 188)**.

AG

Fortsetzung folgt.

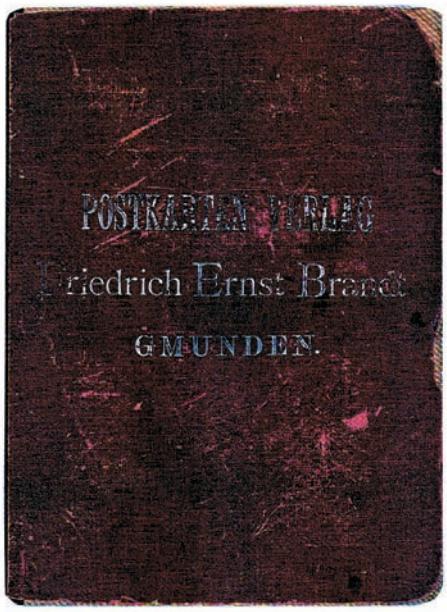
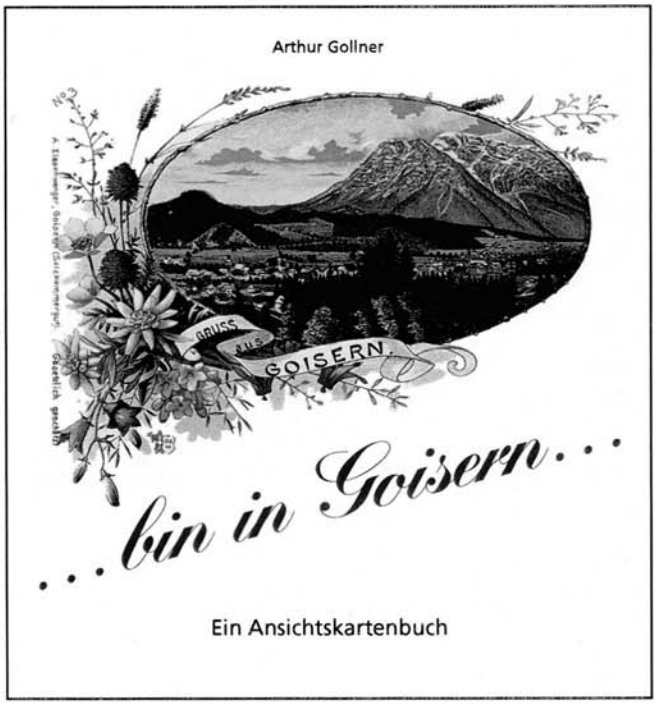


Abb. 188
Ansichtskarten Album als Musterbuch der Firma F.E. Brandt. Der Titelumschlag wurde als rückwärtiger Buchumschlag verwendet.



Inhalt des Buches:

... bin in Goisern ...

Etwas Geschichte muss sein

Von der Correspondenz-Karte zur Ansichtskarte
Verschiedene Formate
Einführung in die wichtigsten Drucktechniken, die im Salzkammergut Verwendung fanden.

Ansichtskarten Verlage

Frühe Karten (1885-1890)
Die CHROMOLITHOGRAPHIE erobert den Markt
A. ELSSENWENGER, der Goiserer Ansichtskarten Pionier
Photo Atelier G. LEITNER
ANSICHTSKARTENVERLAG G.LEITNER
AUSNAHMEN bestätigen die REGEL
Ansichtskartenvertrieb Wilhelm FETTINGER
Weitere Ansichtskartenfotografen in Goisern
Verlag F.E. BRANDT in GMUNDEN
Verlag PURGER & Co., MÜNCHEN

Das Kammergut

Das Postwesen im Kammergut
Wie kam die Post ins innere Kammergut
Postgeschichte von Goisern
Postämter auf dem Weg von Gmunden nach Goisern
Anmerkung zu den Postamtsgeschichten
Postämter auf dem Wege von Gosau, Obertraun und Hallstatt nach Goisern
Postämter auf dem Weg von Mitterndorf, Kainisch und Aussee nach Goisern

Bestelladresse: Arthur Gollner, Herndl 2, 4822 Bad Goisern, Tel.: 06135/6475

Gelungene Buchpräsentation in Bad Goisern

Der Nationalfeiertag war für die Präsentation des Prachtbandes „bin in Goisern“ vorgesehen und diese Präsentation wurde ein Fest. Von Vormittag weg gab es ein Sonderpostamt und eine Ausstellung von Ansichtskarten und Postbelegen, die sich über drei Stockwerke im Gemeindehaus präsentierte. Abends dann die offizielle Vorstellung des Werkes. Vom neugewählten Bürgermeister, einigen Gemeinderatsmitgliedern, vielen Ehrengästen und einigen METEOR-Mitgliedern, war anwesend, wer Rang und Namen hatte. An der Zeit knapp kommende Gäste fanden nur mehr Stehplätze vor. Für die musikalische Umrahmung sorgte die „Goiserer Geign Dischgu“. Nach der Vorstellung und Begrüßung der Ehrengäste erfolgte im Zwiegespräch des Kulturreferenten mit Hr. Gollner die Geschichte und das Werden des Buches, für das fast drei Jahre lang recherchiert und gearbeitet wurde. Immer wieder kam neues zu Tage und musste noch eingebaut werden. Wie heißt es doch, „Gut Ding braucht Weil“. Zum Abschluss gab es noch ein schön gestaltetes Büffet und Getränke, wo von den Gästen reichlich zugesprochen wurde. Hr. Gollner signierte noch seine vor Ort verkauften Bücher, was einige Zeit in Anspruch nahm, denn er verkaufte viele.

Die „Goisern-Karte“ mit dem Sonderstempel

Hr. Gollner mit dem Bürgermeister G. Aigmüller von Bad Goisern

Nochmals darf ich darauf hinweisen, dass dieser Prachtband für unsere Mitglieder sowohl Dienstag als auch Donnerstag in unserem Vereinslokal erstanden werden kann. Sie ersparen sich damit einiges an Portokosten.

Der Band wurde auch in vielen Zeitungen rezensiert und bekam nur zustimmende Worte. Die Reaktion von Käufern war überwältigend, viele Briefe trafen bei Hr. Gollner ein, darauf hier einzugehen würde den Platz sprengen.

Abschließend möchte ich nur noch sagen: „Lieber Arthur Gollner, wir sind stolz darauf, dich in unserem Verein zu haben“.

DK

Ein Kurzporträt des Arthur Gollner

- Geboren 1943 in Linz. Aufgewachsen und Schulbesuch in Goisern, Realschule bis 1960.
- Mechaniker-Lehre, Gesellen- und Meisterprüfung. 1965 Hochzeit mit Irmgard, die sich schon damals sehr für Volkskunde interessierte. 1983 Rückkehr nach Goisern, ein altes Haus gekauft und restauriert. Ab 1983 begann die Sucht des Ansichtskartensammelns, vorerst nur Goisern, heute das gesamte Salzkammergut. Dazu intensive Beschäftigung mit den verschiedenen Drucktechniken. Hr. Gollner ist METEOR-Mitglied der ersten Stunde.
- Viele Ausstellungen wurden erstellt, die sich auf die verschiedensten Motive aus dem Salzkammergut bezogen. Das Ergebnis ist der Prachtband „...bin in Goisern“, der in keiner Bibliothek fehlen sollte.

Hr. Gollner mit Gattin Irmgard

Hr. Gollner mit Mag. W. Kefer beim Vorstellungsinterview

Neuerscheinungen von „Boomerang“

KH

Eine unvollständige Auswahl des Monats Oktober 2001

WS 0451h — **You’re invited**
Okt. 2001 — *Burger King*

WS 0453q — **Mann mit Nokia 5510**
Okt. 2001 — *Nokia*

WS 0454q — **Knabe mit Nokia 5510**
Okt. 2001 — *Nokia*

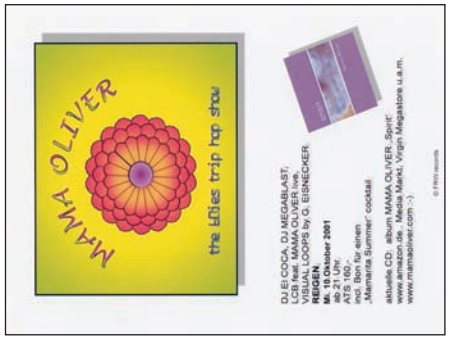
WS 0455q — **Mädchen mit Nokia 5510**
Okt. 2001 — *Nokia*

L 0172h — **Lady de Fleur**
Okt. 2001 — *Bar Old Inn*

L 0187h — **Salvadore Dali**
Okt. 2001 — *Cafe Bar Grimm*

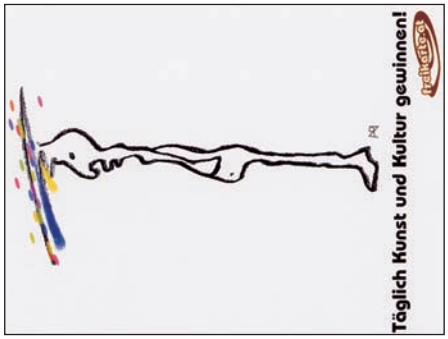
L 0189q — **3x Wien**
Okt. 2001 — *Bignet Internet.cafes*

L 0201q — **bad news? good news?**
Okt. 2001 — *Bignet Internet.cafes*



C 0103h — **Mama Oliver**
Okt. 2001 — *FRW Records*

C 0107q — **wild.card**
Okt. 2001 — *City Cinemas*



C 0109q — **Tägl. Kunst u. Kultur gewinnen**
Okt. 2001 — *Bank Austria Kunstforum*

CF0112h — **Geschichte einer Tigerin**
Okt. 2001 — *Bank Austria*

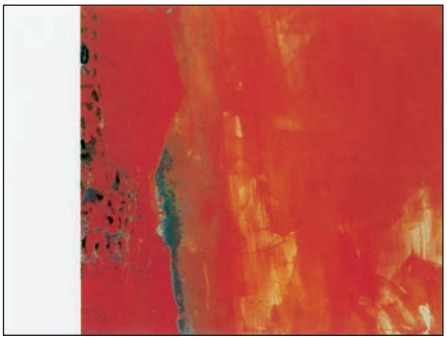
Neuerscheinungen von „freecard“

KH

Eine unvollständige Auswahl der Monate Okt. u. Nov. 2001

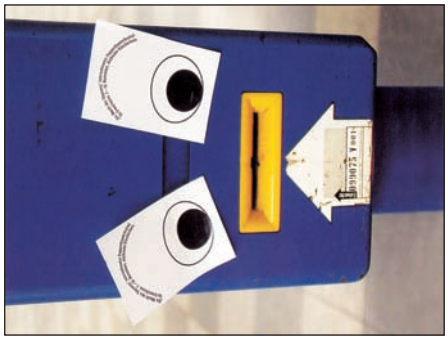
FC 1840 **Viennale 2001**
Okt. 2001 *Film Archiv Austria*

FC 1841 **Johann Nestroy: Mein Freund**
Okt. 2001 *Gruppe 80*

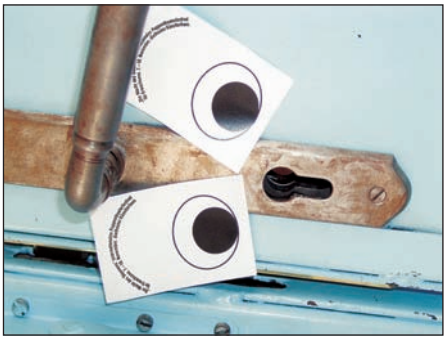


FC 1841a **SüdSehen**
Okt. 2001 *Kultur AXE 1030 Wien*

FC 1843a **Macht d. Staunens (Wertkartentel.)**
Okt. 2001 *Theater ohne Grenzen*



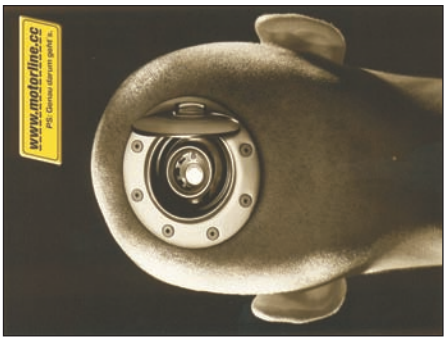
FC 1843b **Macht d. Staunens (Fahrkartenentw.)**
Okt. 2001 *Theater ohne Grenzen*



FC 1843c **Macht d. Staunens (Türschloss)**
Okt. 2001 *Theater ohne Grenzen*

FC 1843d **Macht d. Staunens (Kaffeeschale)**
Okt. 2001 *Theater ohne Grenzen*

FC 1844 **Auge**
Nov. 2001 *www.motorline.cc*



FC 1845 **Hinterkopf**
Nov. 2001 *www.motorline.cc*

FC 1846 **STOPP**
Nov. 2001 *Autonomes Frauenzentrum Linz*

FC 1847 **Verhüten und verfärben**
Nov. 2001 *dietheater Konzerthaus*

FC 1848 **YouthDays**
Nov. 2001 *Nokia - Nightline Magazin*

Die TWK-Neuerscheinungen - privat

JK

in der Zeit vom August bis November 2001

Tiergarten Schönbrunn - Abu/Elefant	20	2.010	108L00000-02009
Davide Armando 3	20	485	109L00000-00484
Davide Armando 3 (o. Spur)	0	50	109L00485-00534
Egon Schiele 5	20	335	109L00600-00934
Egon Schiele 5 (o. Spur)	0	25	109L00935-00959
Hösselbarth - Po 19	20	435	109L01000-01434
Hösselbarth - Po 19 (o. Spur)	0	25	109L01435-01459
Hösselbarth - Po 20	20	435	109L01500-01934
Hösselbarth - Po 20 (o. Spur)	0	25	109L01935-01959
Hösselbarth - Po 21	20	435	109L02000-02434
Hösselbarth - Po 21 (o. Spur)	0	25	109L02435-02459
Hösselbarth - Po 22	20	435	109L02500-02934
Hösselbarth - Po 22 (o. Spur)	0	25	109L02935-02959
11. Hologr. - Weihnachten	20	510	109L03000-03509
Hösselbarth - Christkindl	20	410	109L03600-04009
153. PSK-Klassenlotterie	20	810	109L10000-10809
2 Euro Münzen Österreich	1,4	1.010	111L02000-03009
1 Euro Münzen Österreich	1,4	1.910	111L04000-05909
50 Cent Münzen Österreich	1,4	1.010	111L06000-07009
20 Cent Münzen Österreich	1,4	1.010	111L08000-09009
10 Cent Münzen Österreich	1,4	1.010	111L10000-11009
1, 2, 5 Cent Münzen Österreich	1,4	1.010	111L12000-13009
Tiergarten Schönbrunn - Brillenschaf	20	2.010	111L14200-16209

Der Telefonwertkarten-Sujettitel ist ähnlich der Liste der Firma Landis & Gyr, welche uns freundlicherweise von Hr. Ing. Merzeder zur Verfügung gestellt wurde.

Die Reihung der neuerschienen TWK erfolgte nach der Produktionsnummer. Telefonwertkarten mit 0 Einheiten sind Democards. Der Wert 1,4 ist nur mehr in Euro angegeben

Tierg. Schönbrunn - Abu/Elefant

Davide Armando 3

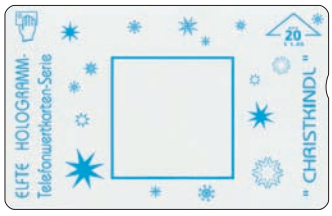
Egon Schiele 5

Hösselbarth - Po 19

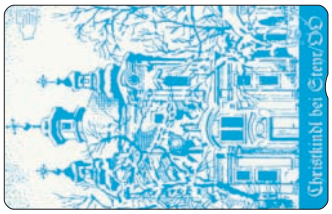
Hösselbarth - Po 20

Hösselbarth - Po 21

Hösselbarth - Po 22



11. Hologr. - Weihnachten



Hösselbarth - Christkindl

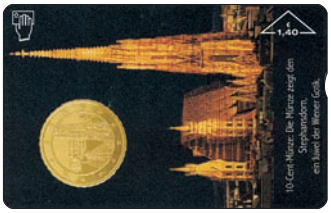
153. PSK-Klassenlotterie

2 Euro Münzen Österreich

1 Euro Münzen Österreich

50 Cent Münzen Österreich

20 Cent Münzen Österreich


10 Cent Münzen Österreich

1, 2, 5 Cent Münzen Österreich

Für unsere Kaffeerahmdeckel-Freunde

Wir, Margarete und Johann Artmann (MJA), sind seit einem Jahr eure Ansprechpartner im Osten von Österreich. Im Vereinslokal von METEOR sind wir jeden 2. Donnerstag im Monat sehr nett aufgenommen worden. Der Tauschtag ist schon sehr gut besucht und wir helfen gerne bei Fragen und Neuerscheinungen. Abgebildet finden sie einige Neuheiten der letzten Zeit.

Oft werden wir gefragt, wie bekommt man die Deckel unbeschädigt von den Bechern herunter, dazu ein Hinweis. Mit der Schere auf der Unterseite den Topf aufschneiden, die Milch entfernen, den Rest des Topfes wegschneiden, waschen, trocknen und einen Tag in Waschbenzin legen. Dann Ablösen, wieder waschen und trocknen und glatt streichen. Somit wäre die meiste Arbeit getan. Im Namen der Vereine METEOR und EPHEMERA wünschen wir euch gutes Gelingen und viel Freude bei der Vielfältigkeit der Motive. Wir freuen uns auf euren Besuch jeden 2. Donnerstag (ausgenommen Feiertag und August) im Monat.

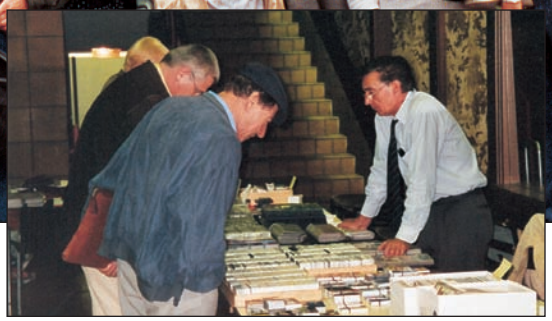
MJA

Bilder von der Sammlerbörse in Innsbruck

Ein Lichtblick, Fr. Slavicek-Kusterer

Ein Teil der Gruppe von links nach rechts: Hr. Siska, Hr. Acker, Fr. Nowak, Hr. Kreuzer, Hr. u. Fr. Gleich, Fr. Artmann, Hr. Flehberger, Hr. Ketzer, Hr. Fuchs, Fr. Steyrer und Hr. Harl.

Ich, Keplinger, war auch dabei



Hr. Artmann in Aktion

TWK AUS ALLER WELT

Berichtigung: In der letzten Ausgabe wurde bei Ungarn statt Filler Heller angegeben, sorry.

VANUATU

Hauptstadt: *Port-Vila*
Sprache: Bishana, Englisch, Französisch
Geografische Lage: Inselkette im Süd-Pazifik
Währung: VATU – Franc = 100 Centimes
Bekannte Telefonkarten: Chip- und Remotekarten

VATIKAN

Hauptstadt: Vatikan
Sprache: Italienisch, Latein
Geografische Lage: Italien, innerhalb von Rom
Währung: LIT - Lire
Bekannte Telefonkarten: Urmet- und Remotekarten

VENZUELA

Hauptstadt: Caracas
Sprache: Spanisch u. versch. indianische Dialekte
Geografische Lage: nördl. Südamerika
Währung: VEB = Bolivar – 100 Centimos
Bekannte Telefonkarten: Chip-, Sida-, Tamura- und Remotekarten (letztere ?)

VEREINIGTE ARABISCHE EMIRATE (VAR)

Hauptstadt: Abu Dhabi
Sprache: Arabisch, Englisch
Geografische Lage: Ostafrika
Währung: AED = Dirham – 100 Fils
Bekannte Telefonkarten: Chip-, Tamura- und Remotekarten

VIETNAM

Hauptstadt: Hanoi
Sprache: Vietnamesisch, Chinesisch
Geografische Lage: Asien, am südchinesischen Meer
Währung: VND = Dong = 10 Hao – 100 Xu
Bekannte Telefonkarten: Chip-, Tamura(test)- und GPT-Karten

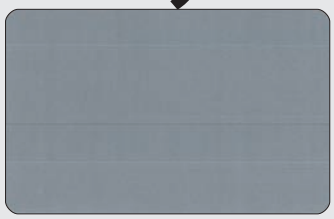
WEISSRUSSLAND

Hauptstadt: Minsk
Sprache: Weissrussisch, Russisch
Geografische Lage: Norosteuropa
Währung: BYR = Weissrussischer Rubel
Bekannte Telefonkarten: Chip-, Urmet- und GPT-Karten

WEISSRUSSLAND - MINSK

Hauptstadt:
Sprache:
Geografische Lage: siehe Weissrussland
Währung:
Bekannte Telefonkarten: Chipkarten

ZAIRE (KONGO)

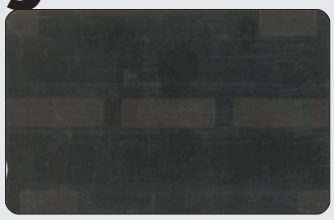


Hauptstadt: Kinshasa
Sprache: Französisch, KiKong
Geografische Lage: Afrika
Währung: ZRZ = Zaire – 100 Makuda – 10.000 Sengi
Bekannte Telefonkarten: Magnet (?) und Remotekarten

ZENTRALAFRIKA

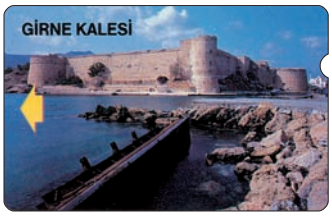
Hauptstadt: Bangui
Sprache: Sangho, Französisch
Geografische Lage: Afrika
Währung: Franc der afrikanischen Währungsunion
Bekannte Telefonkarten: Chip- und Landis & Gyr-Karten

ZYPERN - griechisch



Hauptstadt: Lefkosia
Sprache: Griechisch
Geografische Lage: Insel im östl. Mittelmeer
Währung: CYP = Pfund – 1000 Mils
Bekannte Telefonkarten: Chip- und GPT-Karten

ZYPERN - türkisch



Hauptstadt: Nikosia
Sprache: Türkisch und Griechisch
Geografische Lage: siehe oben
Währung: TRL = Pfund/Lira
Bekannte Telefonkarten: Chip- und Alcatel-Karten

KARIBIK - Sammelkarte

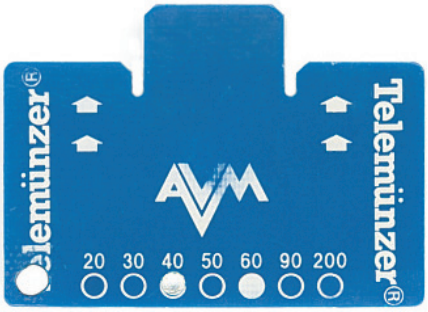
Hauptstadt:
Sprache:
Geografische Lage: Karibik
Währung:
Bekannte Telefonkarten: GPT- und Remote-Karten

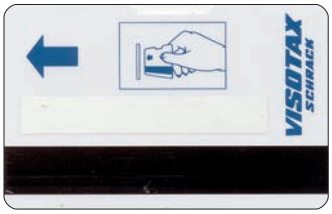
In der nächsten Ausgabe beginnen die Länder-Nachträge der bisher nicht veröffentlichten Karten.

Telefonkarten der anderen Art: „Spitals-Karten“

Zu dem großen Bereich der Telefonkarten zählen auch die Karten, die in Krankenhäusern zum Telefonieren vom Bett aus dienen. Manche Karten erfüllen auch noch den Zweck des Fernsehens. Diese „Spitalskarten“ können in der Verwaltung oder aus Automaten bezogen werden, wobei in den meisten Fällen ein Pfandbetrag von ATS 50.- oder ATS 100.- (Stand 2001) eingehoben wird. Die verbrauchten Einheiten werden automatisch abgebucht, Restguthaben werden bei der Entlassung aus dem Spital meist rückvergütet.

Es gibt verschiedene Systeme, Karten mit Chip oder mit Magnetstreifen sind die üblichen Karten und gleichen in Form





- BzKH-Hall in Tirol - - - - - - - - - - - - - - - Visotax
- KH-Scheibbs, N.Ö. - - - - - - - - - - - - - - - Visotax
- DIA-KH-Waiern, O.Ö.- - - - - - - - - - - - - - Visotax
- LKH-Feldkirch, Vbg. - - - - - - - - - - - - - - Visotax
- KH-St. Johann, Tirol- - - - - - - - - - - - - - Visotax
- KH-St. Johann, Tirol - - Visotax m. zusätzl. Druckknopf
- KH-Spittal/Drau - - - - - - - - - - - - - - - - Visotax
- AKH-Wien - - - - - - - - - - - - - - - - - - - Visotax

- SKA-Gröbming, Stmk. - - - - - - - - - - - - - - Alcatel
- KH-Elisabethinen, Linz, O.Ö.- - - - - - - - - - Alcatel
- LKH-St. Pölten, N.Ö. - - - - - - - - - - - - - - Alcatel
- SMZ-Ost-Donauspital, Wien - - - - - - - - - - Alcatel
- KH-Floridsdorf, Wien - - - - - - - - - - - - - Alcatel
- KH-Barmherzige Brüder, Graz, Stmk.- - - - - - Alcatel
- LKH-Eisenstadt - - - - - - - - - - - - - - - - - Alcatel

- REHAB-öff. Bed, Bad Schallerb, O.Ö. - - - - - Philips

- KH-d. Stadt Kitzbühel, Tirol- - - - - - - - - - - Bosch
- BzKH-Reutte, Tirol - - - - - - - - - - - - - - - Bosch
- Wiener Privatklinik, Wien - - - - - - - - - - - - Bosch

- LKH-Graz, Stmk.Kinderklinik - - - - - - - - - Schrack

- St. Anna-Kinderspital, Wien - - - - - - - - - - Kapsch

- BzKH-Schwaz - - - - - - - - - - - - - - - - - Siemens
- DIA-KH-Schladming, Stmk. - - - - - - - - - - Siemens
- LKH-Innsbruck, Tirol - - - - - - - - - - - - - Siemens
- BzKH-Lienz - - - - - - - - - - - - - - - - - - Siemens
- KH-Zell am See, Sbg. - - - - - - - - - - - - - Siemens
- BzKH - Kufstein, Tirol - - - - - - - - - - - - - Siemens

- KH-d. Stadt Linz, O.Ö. - - - - - - - - - - - - Schmelter
- SKA-St. Andrä am Zicksee, Bgld. - - - - - - - Schmelter
- KH-Ried, O.Ö. - - - - - - - - - - - - - - - - - Schmelter
- LKH-Graz, Stmk.chirurg. Abtlg. - - - - - - - Schmelter
- St. Johann/Pongau- - - - - - - - - - - - - - - Schmelter
- Hocheck/Klasse - Gelb - - - - - - - - - - - - Schmelter
- Hocheck/Sonderklasse - Rot - - - - - - - - - - Schmelter
- Hocheck/Schwestern - Grün - - - - - - - - - - Schmelter
- Hocheck/Ärzte - Blau - - - - - - - - - - - - - Schmelter
- KH-Natters - - - - - - - - - - - - - - - - - - - Schmelter

und Größe unseren amtlichen Schalterkarten. Es gibt aber Karten mit Ausnehmungen, siehe VISOTAX, aber auch Chip von verschiedenen Herstellern.

Für den Sammler ist es oft nicht ganz leicht an diese Karten zu kommen, denn im SMZ-Ost ist die Karte nur aus dem Automaten zu beziehen und diese kostet ATS 300.-. ATS 100.- Pfand + ATS 200.- Guthaben, das der Sammler ja nicht benötigt, denn wer legt sich schon gerne ins Krankenhaus nur um zu telefonieren.

In einige Spitälern gibt es schon einige verschiedene Karten, wo entweder auf der Vorderseite Veränderungen im Text oder Rückseite verschiedene Werbungen aufgedruckt sind.

Die am längsten bekannten Karten sind sicherlich die VISOTAX-Karten, diese gibt es in Blau, Grün und mit dem Aufdruck „SONDERKLASSE“. Einige Spitäler machen auf der Rückseite der Karte den handschriftlichen Vermerk, z.B. KH-Spittal/Drau, es ist aber auch eine fertig bedruckte bekannt.

Nachstehend finden sie eine Aufstellung bekanntenter Krankenhaus-Karten und einige Abbildungen.

Wenn sie Karten haben sollten, die in der Liste nicht angeführt sind, dann ersuche ich um eine Bekanntgabe mittels Postkarte an Red. Meteor Nachrichten, Wendstattgasse 15/85/17, 1100 Wien.

Mein Dank geht im speziellen an die Meteor-Mitglieder Hr. Frischmann und Hr. Kuen, aber auch an die Herren Flehberger und Gleich in Wien, die schon eine schöne Sammlung aufgebaut haben und ihr Wissen zur Verfügung stellten.

DK

PS.: Bei einigen Karten ist der Text auf der Rückseite kopfstehend.

Die *Lateinische* Münzunion

Die „gescheiterte Generalprobe“ der Einführung einer gesamteuropäischen Währung

1. Vorbemerkung

Genau 75 Jahre vor der Einführung des Euro als alleingültiges Bargeld in 12 von 15 EU-Mitgliedsstaaten scheiterte der erste Versuch zur Schaffung eines einheitlichen Währungssystems: 1927 zerfiel die 1865 gegründete „Lateinische Münzunion“ endgültig. Die als Folge des 1. Weltkrieges entstandene enorm hohe Inflation bewirkte eine zu starke Differenzierung der Währung aller beteiligten Staaten, was für die Vereinigung eine Belastung bedeutete, die sie nicht mehr verkraften konnte.....

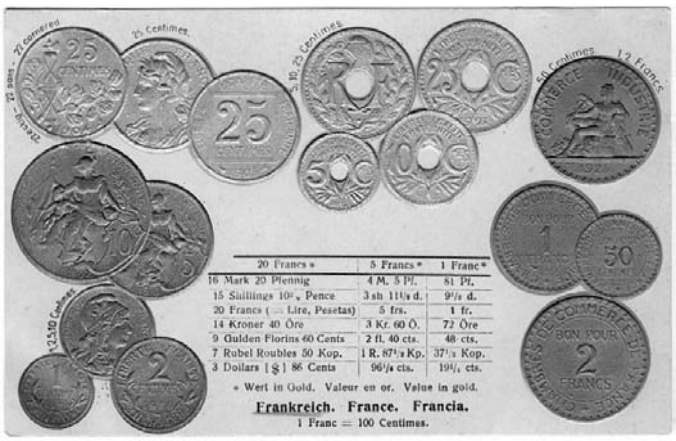
2. Der Siegeszug der Frankenwährung

Die Frankenwährung entstand während der Französischen Revolution. Das Gesetz vom 6. Germinal des Jahres XI der Republik (28. März 1803) legte fest, dass 5 Gramm Silber von 900/1000 unter der Bezeichnung „Franc“ die Münzeinheit bilden, und dass Goldstücke zu 20 und 40 Franken geprägt werden sollten, wobei das Wertverhältnis des Silbers zum Gold 1:15,5 zu betragen hätte. Die klaren Vorzüge der Frankenwährung – zweckmäßige dezimale Stückelung und optimale Anpassung an das metrische Maß- und Gewichtssystem – trugen dazu bei, dass sie im Laufe der Zeit eine Verbreitung über eine Vielzahl von anderen Staaten fand: So galt sie zu Beginn des 20. Jhdt. – wenn auch teilweise mit unterschiedlichen Namen – auch in Belgien, Bulgarien, Griechenland, Italien, Rumänien, der Schweiz, Serbien, Spanien, Tunis, Venezuela und (bloß auf dem Papier) in Luxemburg.

3. Auf dem Weg zu einer einheitlichen europäischen Münze: Der Franken als Vorläufer des Euro?

Die regen Wirtschafts- und Verkehrsbeziehungen der wichtigsten europäischen Staaten mit Frankenwährung waren ein Grund, dass deren Regierungen den Wunsch hegten, die tatsächliche Übereinstimmung ihrer Währungen vertraglich dahingehend zu fixieren, dass den Münzen jedes beteiligten Landes in allen anderen Mitgliedsländern freier Umlauf und Gültigkeit verschafft würde. Weitere Ursachen für einen solchen Plan waren die starken Schwankungen des Silberpreises, d. h. des Wertverhältnisses dieses Edelmetalls zum Gold bzw. die hohen Spekulationsgewinne, welche viele Geschäftsleute hierdurch in den ersten zwei Dritteln des 19. Jahrhunderts erzielen konnten.

Diese Störungen des normalen Geldumlaufes beunruhigten sowohl die Bürger der betroffenen Staaten als auch deren Regierungen, und da vor allem die Frankreichs, Belgiens, Italiens und der Schweiz. Letztere dachten, dieser ungünstigen Entwicklung besser entgegensteuern zu können, wenn sich ihre Staaten zu einer einheitlichen Münzgemeinschaft zusammen schlössen.



4. Die Lateinische Münzunion (Union monétaire latine)

Aus diesen Erwägungen heraus gründeten Frankreich, Belgien, Italien und die Schweiz durch den Vertrag von 23. 12. 1865 einen völkerrechtlichen Verein, die sog. „Lateinische Münzunion“.

Bei den Verhandlungen, die dem Abschluss des Vertrages voraus gegangen waren, hatte Belgien mit Unterstützung Italiens und der Schweiz beantragt, die Union auf die alleinige Grundlage der Goldwährung zu stellen. Der diesbezügliche Antrag war aber am Widerstand Frankreichs gescheitert, das auf keinen Fall von der Doppelwährung abgehen wollte. Dabei verfügte die Schweiz bis zum Jahr 1883 über keine eigenen Goldmünzen, infolge des regen Fremdenverkehrs flossen ihr solche Münzen in genügendem Maße zu.

Italien hatte seit der Gründung des Königreiches im Jahr 1861 die alten Münzen der Vorgängerstaaten eingezogen und daraus Franken geprägt. Infolge des wegen der starken Verschuldung des Staates eingeführten Papiergeldes und aufgrund der ungünstigen Handelsbilanz flossen die Frankenmünzen gleich nach ihrer Prägung ins Ausland ab.

Die wichtigsten Punkte des Vertrages vom 23. Dezember 1865 waren folgende:

Frankreich, Italien, Belgien und die Schweiz bilden eine Münzunion und erlassen gemeinsame Bestimmungen in Bezug auf Gewicht, Gehalt, Größe und Kurs ihrer Gold- und Silbermünzen. Es dürfen nur Goldmünzen mit einem Nominalwert von 100, 50, 20, 10 und 5 Franken geprägt werden. Das Gewicht des 20ig Frankenstückes wird auf 6,45161 Gramm 900/1000 fein festgesetzt, das der anderen Goldmünzen im gleichen Verhältnis. Fünffrankenstücke können auch in Silber geprägt werden, und zwar mit einem Gewicht von 25 Gramm 900/1000 fein.

Als weitere Silbermünzen sollen nur hergestellt werden Stücke zu 2, 1, 1/2 und 1/5 Franken mit einem Gewicht von je 10, 5, 2,5 und 1 Gramm 835/1000 fein.

Die Silbermünzen im Wert von 5 Franken und darunter sind bei Zahlungen zwischen Privatpersonen desjenigen Staates, der sie ausgegeben hat, bis zu einem Betrag von 50 Franken gesetzliches Zahlungsmittel. Der Staat, der sie ausgegeben hat, wird sie in unbeschränkten Mengen annehmen. Die öffentlichen Kassen eines jeden der vier Staaten werden die von den übrigen Vertragsstaaten in Umlauf gebrachten Silberscheidemünzen, die ihr von anderen Staaten eingeliefert werden, gegen Kurantsilber- oder Goldmünzen auszuwechseln. Die Ausgabe der Silberscheidemünzen darf für jeden Mitgliedsstaat den Betrag von 6 Franken pro Kopf seiner Bevölkerung nicht übersteigen.(Im Konkreten werden für alle vier Länder Höchstkontingente festgelegt, welche an Hand der letzten Volkszählungsergebnisse ermittelt werden.

Der Vertrag sollte bis zum 1. Jänner 1880 dauern.

MMagAP

Fortsetzung folgt.

KREMSTAL AUKTION
Straßmair Walter
Hauptplatz 19
A 4560 KIRCHDORF / KREMS

Wollen Sie sich von Sammlungen, guten Einzelwerten, Ansichtskarten trennen ?
Dann liefern Sie ein
zur

2. KREMSTAL AUKTION

im Frühjahr 2002

Briefmarken, Briefe, Ganzsachen, Ansichtskarten, Sammlungen...

Vom Anfänger bis zum Profi...
alle wollen den Auktionskatalog !

Tel.: 07582 60626
Fax.: 07582 51968
walter.strassmair@aon.at

Salon für Nostalgie

Accessoires und Rauchkultur

1010 Wien, Rotenturmstr. 14/1. 1Stg./3. St. (Lift) 22
Ruf: 01/512 65 43, 0664 143 18 46

EINLADUNG

Die Mitglieder unserer Sammlergruppe für historische Ansichtskarten – mit den Schwerpunkten Wien (sämtliche Bezirke, Stadt-, Bau-, Kultur- und Zeitgeschichte, Gesellschaft, Arbeitswelt, Kaiserhaus, Humor usw., usw.) sowie Alpinmotive (Berge, Schutzhütten, Almen, Höhlen, Schluchten, Flora und Fauna, Alpinismus, Wintersport, usw., usw.) treffen einander zu folgenden Terminen: 3. Jänner, 7. Februar, 7. März, 4. April, 2. Mai, 6. Juni, jeweils ab 17 Uhr.

Wir haben im Stadtzentrum atmosphärisch-gemütliche Räumlichkeiten für angenehmsten Klub-Betrieb, eine zweckdienliche Ausstattung sowie ein eigenes Bildarchiv. Die übergeordnete Idee dabei ist, Gleichinteressierte zusammen zu bringen, sowie freundschaftliche Kontakte und Erfahrungsaustausch zu pflegen. Im gleichen Maße, wie die Teilnehmer ihre Doubletten anbieten, ist eine spannend-interessante Tauschtätigkeit gegeben.

Es haben sich bereits interessante Kontakte zu alpinen Vereinen, verschiedenen Archiven und Museen sowie zu Forschungssammlern ergeben.

Kein Mitgliedsbeitrag, kein Eintritt!
Konsumationsbons ab € 2,18 (ATS 30,-) sind obligatorisch.

EINLADUNG ZUR

GENERALVERSAMMLUNG

am Donnerstag, dem 14. Februar 2002 um 18.30 Uhr

Ort: VEREINSLOKAL, 1170 Wien, Beheimgasse 5-7

PLUS-BOWLING-KONFERENZSAAL

1. Begrüßung und Eröffnung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Verlesung und Genehmigung der Tagesordnung
4. Gedenken an unsere Verstorbenen
5. Bericht des Obmanns
6. Bericht des Kassiers
7. Bericht des Rechnungsprüfers
8. Rücktritt des Vorstandes
9. Neuwahl des Vorstandes
10. Unsere Homepage
10. Ausblicke 2002
12. Allfälliges
13. Mitgliederehrung für 15 Jahre Mitgliedschaft

Anträge an die Generalversammlung sind bis spätestens drei Tage vor dieser an den Obmann zu senden.

Das am Donnerstag übliche Sammlertreffen findet nur in der Zeit von 17.00 bis 18.20 statt.

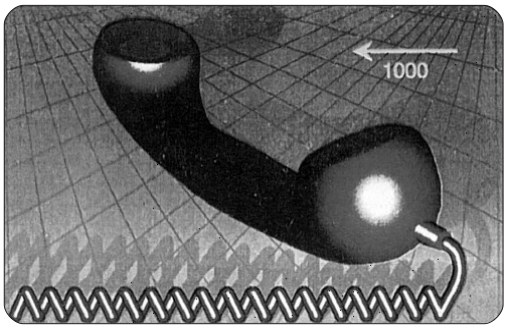
DER VORSTAND ERSUCHT UM ZAHLREICHE TEILNAHME!

Karibik (Teil 28): Jamaica

Von Rainer Sattler

In mehreren Teilen berichten wir über die Telefonkarten Jamaicas, auf denen sich tropische Tiere, wunderschöne Landschaften und Stars wie Bob Marley wiederfinden lassen

Bei Jamaica handelt es ich um eine konstitutionelle Monarchie und um ein Mitglied im britischen Commonwealth. Es ist die größte englischsprachige Insel in der Karibik mit 10.990 qkm Fläche und ca. 2.500.000 Einwohnern. Die Hauptstadt ist Kingston. Die Insel mutet den Betrachter auch sehr britisch an. Kinder in Schuluniformen, weißgekleidete Kricketspieler gehören hier zum Straßenbild. Außerdem sind tolle weiße Sandstrände, Wasserfälle und viele Flüsse vorhanden. Diese werden noch auf den vielfältigen Telefonkarten vorgestellt. Bekannt wurde Jamaica den meisten Menschen durch den Kultmusiker Bob Marley, der nicht nur auf der Insel eine Legende ist. Dies kann jedoch nicht von der schwierigen und teilweise trostlosen Situation der Insel und ihrer Bewohner ablenken. Die Bevölkerung ist sehr arm und die Kriminalität und der Drogenhandel sind hier allgegenwärtig. Kann man sich auf den anderen Karibikinseln frei und unbekümmert bewegen, so sitzt einem auf Jamaica stets die Angst im Nacken. Bestimmte Bereiche in der Hauptstadt Kingston sind gefährlicher als die Ghettos in New York, Chicago oder Miami. Dies musste auch der Autor erst kürzlich erfahren, als er vom Tod einer langjährigen Sammlerfreundin Kenntnis erhielt. Sie wurde am 7. August 1997 in Kingston ermordet. Sie gehörte dem Mittelstand an und hinterlässt den Ehemann und zwei kleine Kinder. Gründe für den Mord gibt es nicht.



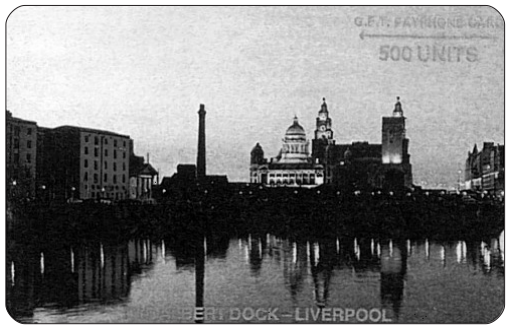
1

Weiter im Inneren der Insel sind die Menschen aber noch freundlich und urtümlich und dort kann man auch das Gefühl der anderen Karibikinseln erleben. Trotzdem sollte man nie vergessen, dass das erhöhte Risiko des Verbrechens auf dieser Insel allgegenwärtig und überdurchschnittlich hoch ist.

Das Telefonkartenzeitalter begann 1990 mit der Ausgabe der ersten Kartenserie. Auf Jamaica ist die Währung der Jamaica Dollar (JD). Eine DM sind ca. 36 JD. Jamaica gehört nicht dem Karibiktelefonverbund an, sodass die Telefonkarten von Jamaica nur auf der Insel benutzbar sind. Ein Unterschied gegenüber den anderen Karibikinseln besteht darin, dass die Telefonkarten von Jamaica nur für Telefongespräche auf der Insel, nicht jedoch für Ferngespräche zu benutzen sind.

Da in Jamaica, anders als auf den anderen Karibikinseln, mehrere Testkarten im Gebrauch und diese auch der Bevölkerung zugänglich waren, werden diese im Bericht auch mit behandelt.

Zum einen existieren drei sogenannte Chorley Test- karten, die mit je 1.000 Einheiten geladen wurden. Diese zeigen mehrere Menschen und ein GPT-Telefon auf der Vorderseite. Die Unterscheidung ergibt sich lediglich durch die Kartenrückseite. Die Bezeichnungen lauten JAM, JAMAICA und JAMMARK. Auflagezahlen sind nicht bekannt. Sie liegen jedoch deutlich über den Auflagezahlen der motivgleichen Testkarten von anderen Karibikinseln. Einen roten Telefonhörer zeigt eine weitere Testkarte zu 1.000 Einheiten (Abb. 1). Diese Karte ist eine der Standarttestkarten von GPT und existiert mit unterschiedlicher Rückenkennung in fast allen GPT - Ländern der Erde. Eine weiße Testkarte für die Arbeiter von Jamaica Telecom existiert ebenfalls mit der Ladung von 1.000 Einheiten. Diese ist auf der Vorderseite generell in weiß gehalten und zeigt nur die Aufschrift ENGENEER. All diese bereits genannten Karten waren der Bevölkerung nicht zugänglich.



2

Die Testkartenserie Albert Dock, London war auch im freien Verkauf der Bevölkerung zugänglich, sodass diese in jede Sammlung gehören. Die Karten wurden ab 1990 benutzt und existieren in vier verschiedenen Wertstufen zu zehn, 50, 100 und 500 Einheiten. Sie sind motivgleich (Abb. 2). Nachdem diese Karten lange Zeit kaum erhältlich

len sehr gering sein dürften, waren die Telefonkarten in kurzer Zeit ausverkauft, sodass die kurzfristig gesunkenen Preise dieser Karten wieder gestiegen sind. Der Satz dürfte heute bei Minimum 500 DM liegen.

In Jamaica wurden in der Anfangsphase auch zwei der allgemeinen GPT - Karten benutzt. Hierbei handelt es sich um zwei motivgleiche Exemplare des Vierersatzes mit sechs verschiedenen telefonierenden Leuten auf einer blauen Karte. In Jamaica waren nur die 100 und 1.000 Einheiten - Karten in Gebrauch. Die Kennungen waren hier 1 GPTC/ Black und 1 GPTD / Black.

Die erste Kartenserie für den allgemeinen Gebrauch auf der Insel wurde auch im Jahr 1990 ausgegeben. Dabei wurden drei verschiedene Motive zu 20 JD und eine Karte zu 50, 100 und 200 JD verkauft. Des weiteren existiert hier noch, wie auch auf den anderen Karibikinseln, eine Complimentarykarte. Der Wert beträgt auf Jamaica lediglich fünf JD.

Die Kennung 1 JAMA zeigt eine Strandszene mit Palmen auf der Insel. Auf der Karte zu 1 JAMB wird eine Floßfahrt auf dem Rio Grande gezeigt. Der Rio Grande ist ein großer und langer Fluss auf der Insel, der zum Teil gut befahrbar ist. Auf der 1 JAMC wird eine Touristengruppe mit Führer beim Erklettern der Dunns River Wasserfälle gezeigt (Abb. 3). Die Wasserfälle liegen in der Nähe der Stadt Ocho Rios. Das Erklettern der Wasserfälle ist ein einmaliges und gleichzeitig auch erfrischendes Erlebnis. Fotos und Videoaufnahmen werden während des Kletterns vom Führer, mit der eigenen Kamera, auf Wunsch gemacht. Damit hat man dann eine tolle Erinnerung. Die Telefonkarte 1 JAMD zeigt eine weiß - rote Orchideenart. Dies ist lediglich eine der vielen verschiedenen Orchideen die in Jamaica existieren. Dasselbe Motiv existiert ebenfalls als Complimentarykarte (1 JAMG) mit einer Auflage von lediglich 5.000 Karten. Diese Karten wurden zur Einführung des Kartentelefonsystems an Kunden kostenlos abgegeben. Die Auflagezahl ist gegenüber den anderen Karibikinseln (dort jeweils nur 1.000 Exemplare) relativ hoch, allerdings sind die Jamaicakarten kaum zu bekommen. Falls diese Karte überhaupt mal angeboten wird, muss man ca. 500 DM dafür investieren.

4

5

3

1 JAME zeigt einen grünen Papagei und damit gleichzeitig ein Tiermotiv. Ein weiteres Tiermotiv ist auf 1 JAMF abgebildet. Es handelt sich hier um einen gelb - schwarzen Papagei und gleichzeitig auch um die Karte mit der höchsten Wertstufe (200 JD) in Jamaica. Bis auf die Complimentarykarte wurden alle Motive in der Zukunft noch mehrfach ausgegeben (siehe Checkliste). Die Gesamtauflagezahlen der verschiedenen Kennungen liegen bei mehreren hunderttausend Exemplaren. Für Motivsammler sind diese Karten sehr leicht erhältlich. Die Preise beginnen ab ca. drei DM. Karten mit geringeren Auflagezahlen sind entsprechend schwieriger zu bekommen. Es existieren verschiedene Rückennummern in verschiedenen Farben (schwarze Nummer, weißer und silberner Kasten). Teilweise existieren diese Unterschiede auch mit derselben Kennung (siehe Checkliste). Der Verbrauch von Telefonkarten ist in Jamaica sehr hoch, da nur öffentliche Kartentelefone existieren. Eine Telefonbenutzung mit Münzen ist nicht möglich, da diese fast wertlos sind (siehe oben). Somit besitzt jeder Bürger in Jamaica Telefonkarten, was sich dann entsprechend in den hohen, notwendigen Auflagezahlen wiederspiegelt.

Die zweite Serie in 1990 wurde motivmäßig lediglich einmal ausgegeben und ist, bedingt durch die geringen Auflagezahlen, heute sehr schwierig zu bekommen. Es handelt sich um drei verschiedene Weihnachtskarten mit den Kennungen 2 JAMA - 2 JAMC. Der Wert zu 20 JD zeigt drei Poinsetta Weihnachtsblumen. Auf der Karte zu 50 JD ist eine explodierende Silvesterrakete zu sehen. Ein verschlossenes Weihnachtsgeschenk zeigt die Karte zu 100 JD.

Die Kennungen 3 JAMA - C sind Reprints der vorher ausgegebenen Karten.

Eine motivmäßig neue Serie wurde in 1991 mit den Kennungen 4 JAMC - 4 JAME und in 1993 erneut mit 14 JAMA - 14 JAMC ausgegeben. Die Kennungen 4 JAMA und B sind Reprints des Papageies und des Schmetterlings. Die neuen Motive zeigen verschiedene Monumente auf der Insel im Wert von jeweils 20 JD. Diese Monumente sind den Freiheitshelden Alexander Bustamante, Markus Garvey und Norman Manley gewidmet. Diese sorgten mit ihren Aufständen gegen die Engländer, dass die Sklaverei in Jamaica abgeschafft wurde. Mit 4 JAMF wurde ein neues Motiv zu 50 JD aufgelegt. Es handelt sich hierbei um eine Waschszene an einem Fluss in Jamaica (Abb. 4). Auch heute reinigen die Frauen in Jamaica noch ihre Wäsche auf Steinen im Fluss.

5

Die Kennungen 5 JAMA - 5 JAMC zeigen neue Weihnachtsmotive aus dem Jahr 1991. Dabei handelt es sich bei 5 JAMA um 20 JD mit einem Wolkenhimmel. Dort ist in goldener Schrift „Peace on

Mit der freundlichen Genehmigung des Autors Rainer Sattler und des Verlages "Telefonkarten-Journal" bringen wir einen Abdruck des Artikels „Telefonkarten der Karibik" in Fortsetzungen.

Earth" aufgedruckt. Mit 50 JD wurde ein schönes Beet mit Weihnachtsblumen am Straßenrand ausgegeben (5 JAMB). Ein mit Süßigkeiten und einem Geschenk gefüllter Weihnachtsstiefel ist auf der dritten Weihnachtskarte zu 100 JD und der Kennung 5 JAMC abgebildet. Die Kennungen 5 JAMD - 5 JAMJ zeigen erneut Reprints bisher bereits erschienener Telefonkarten. Mit der Kennung 6 JAMA wurde noch in 1991 ein weiteres, neues Motiv aufgelegt. Es handelt sich um 20 JD und zeigt einen Sonnenuntergang am Meer (Abb. 5). Die Kennungen 6 JAMB - H, 7 JAMA - H und 8 JAMA - D sind ebenfalls wieder Neuauflagen bereits verausgabter Telefonkarten.

Mit den Rückennummern 9 JAMA - C wurden in 1992 neue Motive in den Verkauf gebracht. Mit 50 JD wurde eine Straße, welche durch eine Bambusallee führt, aufgelegt (9 JAMA). Der Wert zu 100 JD zeigt mit 9 JAMB den Umriss der Insel mit den verschiedenen Bezirken

(Abb. 6). Auf diesen Telefonkarten werden verschiedene Nationalhelden von Jamaica mit ihren Wohnsitzen abgebildet.

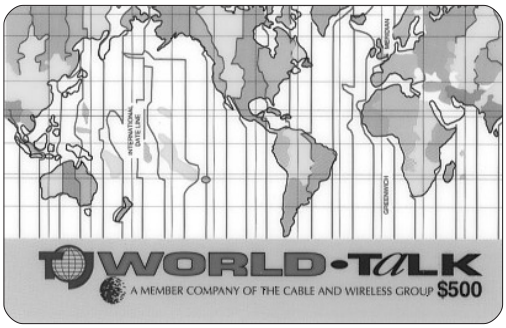
Der vielleicht berühmteste Jamaicaner ist auf der höchsten Wertstufe zu 300 JD mit der Kennung 9 JAMC abgebildet. Es handelt sich hier um den Raggaemusiker Bob Marley, der Vorbild von vielen Jamaicaner ist und auch in vielen anderen Ländern der Erde sehr bekannt ist. Diese Karte wurde bereits im TKJ 10 / 96 abgebildet.

7

Die erste Werbekarte wurde ebenfalls in 1992 mit der minimalen Auflage von nur 2.000 Stück durch die Telecom verkauft. Es handelt sich um die Automietfirma Compact Car Rental Ltd. und der Kennung 10 JAMA (Abb. 7). Der Einheitenwert beträgt lediglich zehn JD. Diese Karte tauchte lange Zeit in Deutschland ungebraucht auf, da diese in Mengen angekauft und hier für 10 - 15 DM verkauft wurde. In Jamaica waren nur wenige Exemplare im Umlauf. Mittlerweile gibt es viele Sammler von Karibikkarten und diese Karte ist auch in der Karibik ein gesuchtes Sammlerstück. Der Preis dieses Stücks bewegt sich nunmehr um die 100 DM. Die neue Weihnachtskarte ist mit der Nummer 10 JAMB und einer Ladung von 50 JD in 1993 erschienen. Es handelt sich dabei um eine weiße Telefonzelle, die mit jeweils einer rosa und einer gelben Schleife umwickelt ist. Die Kennung 10 JAMC zeigt auf 100 JD weiße Orchideen als Motiv. Auf 10 JAMD und 200 JD sind rote Lilien in einem tropischen Garten abgebildet.

Die Nummern 11 JAMA - 11 JAME zeigen in 1993 Neuauflagen von bereits in den Vorjahren erschienener Karten.

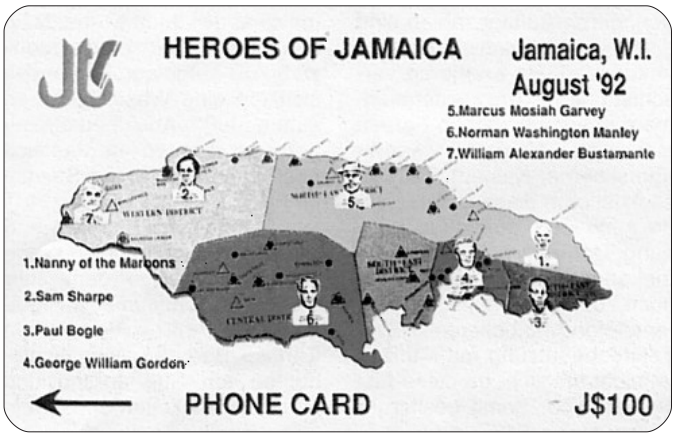
12 JAMA ist ein neues Motiv im Wert zu 20 JD aus dem Jahr 1993. Hier ist ein Kartentelefon im Vordergrund abgebildet. Im Hintergrund ist ein Busbahnhof zu sehen. Der Sinn dieser Karte ist es, gegen die große Zerstörungswut von Telefonapparaten zu werben. Auf Ja- maica werden überdurchschnittlich viele Kartentelefonapparate zerstört, indem man zwei Karten hintereinander in den Kartenschlitz einführt. Da dies zu großen Schäden führt, versucht man mit dieser Karte für besseren Umgang mit diesen Apparaten zu werben. Außerdem kam Jamaica Telecom in dieser Phase auf die Idee PREPAID-Telefonkarten auszugeben, da mit diesen die Telefongeräte nicht zerstört werden können. Eine Umsetzung dieser Idee erfolgte zu diesem frühen Zeitpunkt allerdings noch nicht. Weitere Informationen zu den PREPAID-KARTEN erfolgen später.



Die Kennungen 13 JAMA - 13 JAME und 14 JAMA - 14 JAME sind erneut Wiederholungen bereits erschienener Telefonkarten der Vorjahre.

!5 JAMA - C zeigen auch in 1993 weitere Neuausgaben von Motiven in Jamaica. Ein tolles Herrenhaus aus vergangenen Tagen mit Zufahrtsweg und einem Fluss im Hintergrund zeigt die Karte zu 100 JD (15 JAMA). Die Plantage heißt Vale Royal. Das alte englische Fort Charles in Port Royal ist auf dem Stück mit der Ladung von 50 JD und der Kennung 15 JAMB abgebildet. Dies ist eine der vielen ehemaligen englischen Garnisonen, welche über die gesamte Karibik verstreut sind. Diese sind mehr oder weniger aufwendig konstruiert und haben in den Jahrhunderten schon viele Angriffe von anderen Nationen und insbesondere auch Piraten überstanden. Ein weiterer Wert zu 50 JD und der Kennung 15 JAMC zeigt eine Telefonzelle am Rande des Regenwaldes. Ein Einheimischer führt hier gerade ein Telefongespräch, während sein Esel am Telefonmast angebunden auf ihn wartet. Esel und Pferde sind auch heute noch in der Karibik als Transportmittel weit verbreitet und machen für uns Europäer einen Teil des karibischen Flairs und Lebensstils mit aus.

DFW.RS



6

Anmerkung der Redaktion:
Wegen Platzmangel erfolgt diesmal nur ein Karibik-Nachtrag!

Es gibt keine bessere Adresse für den Sammler als München!

Direkt am Hauptbahnhof und zentral gelegen, sind wir schnell und bequem zu erreichen.

Unser Sortiment ist riesengroß und umfaßt vom einfachen Sammlerbeleg bis zur teuersten Künstlerkarte alle Gebiete.

KARTEN, HEIMATBELEGE, BRIEFE UND GANZSACHEN sind übersichtlich nach Postleitzahlen geordnet und nach Ländern sortiert.

BELEGE DER EHEMALIGEN DEUTSCHEN GEBIETE, POSTGESCHICHTLICHE DOKUMENTE, VIGNETTEN UND NOTGELDSCHEINE sind ein Bestandteil unseres Lagersortimentes.

Sollten Sie außerdem Zubehör benötigen . . . wir haben es!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in München.

PHILATELIE&ANSICHTSKARTEN

DETLEF HILMER

80335 MÜNCHEN / BAHNHOFPLATZ 2

TELEFON 089/596757

Bildpostkarten - Katalog

Jeder Sammler möchte gerne wissen, ob er alle Karten einer bestimmten Serie, zu einem bestimmten Motiv oder von einem bestimmten Herausgeber hat bzw. was ihm noch fehlt. Für Briefmarken oder Telefonwertkarten gibt es da ja schon seit langem Kataloge. Aber für Karten ?

Auch ein Sammlerkreis, der sich besonders für die sogenannten „Schutzvereine“ interessiert, hatte dieses Problem. So entstand der Plan, die in sechs Jahren aus den verschiedensten Richtungen mühsam zusammengetragenen Informationen und Unterlagen zu einem Katalog zusammenzufassen und allen Sammlern zur Verfügung zu stellen.

Erfasst wurden folgende 24 Vereine:

- Deutscher Schulverein
- Alldeutsche Presse
- Bund der Deutschen Nordmährens
- Bund der deutschen Südmährens
- Bund der deutschen in Mähren
- Bund der Deutschen in Böhmen
- Bund der Deutschen in Niederösterreich
- Bund der christl. Deutschen in Galizien
- Bund der Germanen
- Deutsche Kolonial-Kriegerspende
- Deutscher Böhmerwaldbund
- Deutscher Wehrausschuss
- Deutscher Weltbund
- Deutschnationaler Verein für Österreich
- Freie Schule
- Naturfreunde
- Freie Deutsche Schule
- Katholischer Schulverein
- Piusverein
- Nordmark
- Ostmark
- Südmark
- Verein Deutschtum in Ungarn
- Verein für das Deutschtum im Ausland

Trotz einer sehr schwierigen Quellenlage (schließlich ist von keinem dieser Vereine ein Archiv o.ä. erhalten geblieben) konnte fast zu jedem dieser sehr unterschiedlichen und auch gegensätzlichen Vereine ein kurzer historischer Abriss erstellt werden.

Der umfangreichste Teil des Kataloges ist die systematische und beschreibende Auflistung (Titel und/oder Motiv) von etwa 4300 Karten, wobei aus Kostengründen bei dieser Vielzahl auf Abbildungen verzichtet werden musste. Erfasst wurden alle Karten sowohl mit als auch ohne Nummer. Natürlich gibt es noch immer Lücken, aber die entsprechenden Leerzeilen ermöglichen jederzeit eigenhändige Ergänzungen, und eine leere Spalte ist für persönliche Anmerkungen vorgesehen.

Soferne es möglich war, wurde bei jeder Karte auch der Künstler angegeben. So wurden insgesamt 237 Namen erfasst, wobei zu etwa 80 % von ihnen auch biographische Daten gefunden werden konnten, die im dritten Teil des Kataloges zusammengefasst sind.

Etwas vergleichbares zu diesem „Bildpostkarten-Katalog“ hat es bisher noch nie gegeben. Er ist tatsächlich eine bemerkenswerte und beispielgebende Neuerscheinung und daher für jeden Sammler eine wertvolle Hilfe und deshalb empfehlenswert.

Der Katalog umfasst insgesamt 159 Seiten im Format A4. Die Loseblatt-Form bietet den Vorteil, dass der Sammler die Blätter auch nach seinen persönlichen Präferenzen auf seine Sammlungsgebiete aufteilen oder Ergänzungsblätter einfügen kann usw. Er kostet im flexiblen 4-Ring-Ordner ATS 230 / 16,70 € und in einer einfachen Mappe ATS 210 / 15,30 € (plus Porto).

Bestellt werden kann der Katalog beim Österreichischen Verein für Studentengeschichte, Tuersgasse 21, 1130 Wien.

DK

Sie suchen alte Ansichtskarten?

Besuchen Sie den ANSICHTSKARTEN-SHOP aus GROSSMUTTERS ZEITEN

MONIKA BAZANT

in Wien 1120, Steinbauergasse 24, Tel. u. Fax 813 47 63, Mobil 0676/50 22 782 u. 783

ÖFFNUNGSZEITEN:

JUNI - SEPTEMBER: Dienstag und Donnerstag von 15.00 bis 18.00 Uhr
Privat-Tel. 02230-8027

OKTOBER - MAI: Dienstag bis Freitag 15.00 bis 18.00 Uhr
Privat-Tel. 01-92 01 322

Vormittag: nur nach telef. Vereinbarung

Ständig Ankauf von alten Postkarten, Briefen und Ganzsachen.

Adressänderungen

Wir bitten unsere Mitglieder, Adressänderungen möglichst früh, spätestens drei Wochen vor Inkrafttreten mitzuteilen an den METEOR, z.H. Hr. J. Fuchs, Fischaweg 29, A 2483 Ebreichsdorf

Unser neues Preisrätsel

An welchem Tag und wie oft im Monat sind die Kaffeerahmdeckel-Freunde bei uns im Clublokal zu Besuch?

Einsendeschluss ist der 20. Februar 2002. Verlost werden 5 TWK mit 50 EH.

Die Lösung senden Sie bitte mittels Postkarte an Red. METEOR Nachrichten, A-1100 Wien, Wendstattgasse 15/85/17, per Fax an (++43) 01-689 31 72 oder per E-Mail an meteor.ak.twk@chello.at (durch eine Umstellung erst ab Mitte Jänner aktiviert).

Die Gewinner unseres letzten Preisrätsels sind:

Fr. J. Burka, Linz; Fr. K. Schmied, Wien; Hr. H. Bergermayer, Wien; Hr. G. Klement, Wien; Hr. E. Stöckl, St. Johann/T.

Die Auflösung lautet: **GRENZTOR**

Die TWK wurde den Gewinnern am Postweg zugesandt.

Richtigstellung

In unserer letzten Ausgabe wurde im Inserat der Fa. Slavicek-Kusterer irrtümlich 75 Jahre Seniorchefin geschrieben. Richtig ist 70 Jahre Seniorchefin. Wir bedauern diesen Irrtum.

JK

Leserbriefe

Wir weisen darauf hin, dass wir anonyme Briefe, auch wenn der Inhalt wahrheitsgetreu sein sollte, prinzipiell nicht behandeln. Wir ersuchen um ihr Verständnis.

Der Vorstand des METEOR

Der Vorstand des METEOR weist letztmals darauf hin, dass die Tische für unsere Sammlerbörsen mindestens einen Monat vor dem Termin zu bezahlen sind!

ACHTUNG!!!
Ohne vorherige Bezahlung werden ab sofort keine Tische mehr reserviert.

Der Vorstand des METEOR

Ein E-Mail aus Polen

Hr. Mariusz J. sucht alte Ansichtskarten von Polen und im speziellen von der Stadt Wadowice. Er betreut in Polen einen Sammlerkreis und würde die Karten auch an seine Sammlerfreunde weiter vermitteln

Angebote mit Kopien und Preisen senden sie bitte an Hr. MARUISZ J.; Wyslano; Tel. 0048-602-389736. E-Mail emjot9@poczta.onet.pl

Spezialversand für thematische Philatelie,
Heimat - und Motivbelege

ANSICHTSKARTEN - BRIEFE
GANZSACHEN

Briefmarken Schinninger
A-4600 Wels, Kalkofenstr. 8, 07242/44146

Mitarbeiter in diesem Heft sind:

Fr. Margarete u. Hr. Johann Artmann (MJA), Fr. M. Harl, Hr. J. Fuchs (JF), Hr. J. Hlavac (JH), Hr. A. Gollner (AG), Hr. H. Ketzer (HK), Hr. J. Kreuzer (JK), Hr. K. Kudrna (KK), MMag. A. Patera (MMag. AP) Hr. DFW. R. Sattler (DFW.RS),

Die *Telefonwertkarte* – das „Plakat im Taschenformat“ mit Langzeitwirkung

- Ein „Werbegeschenk“ hat jeder – Ihre **individuelle Telefonwertkarte** viele noch nicht.
- Die **Telefonwertkarte** von Landis & Gyr können auch Sie für Ihre Werbebotschaft nützen.
- Als Ihr **„Plakat im Taschenformat“,** intensiv genützt, zielgruppengerecht, weltweit gesammelt, mit unterschiedlichen Nominalwerten.

Ein Anruf genügt.
Wir informieren Sie gerne.

LANDIS & GYR Communications (Österreich) GmbH
Triester Straße 14
A-2351 Wiener Neudorf
Tel. +43 2236 / 24 636-0
Fax +43 2236 / 24 636-30

LANDIS & GYR
Communications

ANSICHTSKARTEN - AUKTIONEN

2 mal jährlich (Mai und November)

Einlieferungen und Ankauf

von Ansichtskarten und Ganzsachen Motive, Österreich, Italien, Europa und Übersee jederzeit möglich (auch Sammlungen/Lots/Bestände)

Markus Weissenböck Müllner Hauptstrasse 11 A-5020 Salzburg

Telefon 0662/882531 Mobil 0664/3378598 Fax 0662/882551

Ansichtskarten

Telefonwertkarten

GSM-Karten

ERSTER ŒSTERR. ANSICHTSKARTEN VEREIN
METEOR
WIEN
gegründet 1982

SAMMLER
Internationales
TREFFEN

Termine für 2002

Samstag, 9. März von 13 - 17 Uhr
Sonntag, 10. März von 9 - 15 Uhr

Samstag, 15. Juni von 13 - 17 Uhr
Sonntag, 16. Juni von 9 - 15 Uhr

Samstag, 23. Nov. von 13 - 17 Uhr
Sonntag, 24. Nov. von 9 - 15 Uhr

Ü-Eier

Briefmarken

Messe Congress Center
1020 Wien, Südportalstraße 1

Kaffeerahm-Deckeln